Rec'd Jan 9th
Ans March 4

Georgetown D. C. I. 1. 871.

Dr. George Engelmann, St Louis, Mo.

Lieber Freund!

Ihr Schreiben v. 14ten dz. samt der mitgetheilten Anlage mich selbst betreffend kam mir richtig zu; letzteres gab ich Gen. Wickler zu beantworten Gelegenheit. Was die pflanzen und getrockneten betrifft. Grantlaxzeichnung in Bound & Argent betreffe so sende ich Ihnen eine volle Liste, mittl. Agaven und Yucca. Die Nummern sind die der Platten wie sie vorstehen Ld. und wo ihre genauere Kenntniss oder wünschenswerth angenommen werden.

No 34. Agave geminiflora; 35, Agave americana; 36, Dasylirion cruenpens; 36. Agave americana, 37. Opuntia tessellata. Dasylirion Sp.?; 38, Bonpuiera splendens; Agave parviflora; Opuntia Emoryi; 39. Cereus oblongifolia; Agave geminiflora; 40, Bonpuiera splendens; (denuded); 41. Opuntia Emory?; Cereus giganteus; (young and old); Bonpuiera splendens; 42. Yucca Sp.? in fruit. Yucca Sp.? (Palmillo) with undeveloped flowering scape. 43. Opuntia occidentalis; Bonpuiera (stanted) Cereus giganteus (young) Stem of same decayed and showing the wooden strips forming the caudal tube. dried up epidermis hanging down in shreds. 44. Opuntia fulgida; Bonpuiera splendens; Cereus giganteus; 45. Cereus Engelmanni; 46. Larrea mexicana; Cereus giganteus; Algarobia glandulosa; 47. Opuntia Whipplei; Cercidium floridanum; Bonpa. splendens as signalstaff; 48, 49. Cereus Thurberi also dry skeleton of same; 50. Cereus giganteus; 51. Cereus Schottii; Opuntia fulgida; 52. Echinocact. Le Contii; 53 Cereus giganteus; Larrea mexicana; Cereus Engelmanni; Opuntia fulgida; 55. Opuntia Emoryi; Cereus giganteus, young and decaying specim. Opuntia fulgida; 56. Opuntia fulgida, hung with good and spurious fruit in coralloid strings; 57. Opuntia fulgida, (young) Signalpoles of the scape of Dasylirion Bigelovii; 58. Agave americana; Opuntia fulgida; O. echinocarpa; 59. Dasylirion Bigelovii; 60. Skeleton of Opuntia fulgida; 61. Ephedra occidentalis; Algarobia glandulosa; 62. Opuntia occidentalis; O. echinocarpa; Rhine with the dry flattened stems showing their peculiar curvature; 63. Salix longifolia; 64, Opuntia tessellata; Larrea mexicana;

Was das gewünschte Material an Agaven und Yukkas betrifft so will ich Ihnen den betreffenden Theil meines Herbars durch Parry zuschicken und diese Tage die nöthigen Notes dazu machen. Wie steht es denn mit den Dasylirien? Haben Sie diese nicht unwichtige Sache pflanzen-feindlich nicht auch in den Kreis Ihren besonderen Untersuchungen zu-

gezogen?

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Ich denke Ihnen werden mit denselben nützliche Bekanntschaften
haben wie mit Bucklaus, Cyperus und Gübbles.

Magnus der Anklang von Opuntia vulgaris für die selbst und
Thomas Meehan, Germantown Pa. merk ich seiner Zeit be=
sorgt sein. Jan. 4. Ich sitze übrigens bis heute zurück weshalb
ich 3 Bezug von unseren englischen Cyperus Strauß Barry über=
geb, um sie Ihnen auf Wunsch zu schicken. Von Agave americana
besitze ich nur einige wenige Blumen. A. Lechuguilla nicht
Lechuguilla (wie Bdy Report sagt) besitze ich nicht als wie alleine
meine Skizze und Gebilde. Zu den Beschreibungen von Agave
geminiflora, Ag. parviflora und Ag. maculata weiß ich nichts
beizusetzen als daß ich glaube die einzige genannten zu sein
die sie genannt. Ich Landsat ist nicht Eaglepass sondern
unterhalb dieser Oertlichkeit auf beiden Ufern des Bravo del
Norte. Am häufigsten war sie auf dem westlichen Ufer gegen=
über Mier Island gerade unterhalb der Mesilla. Stark Kätzel
Braunes. Grün Gras ist sie zu Gänsebraten. Diese Pflanze ist
one of the thousand and one popular Remedies against Snake=
bites. Was ich von Yucatan Cyperus besitze waren Samen
ich Ihnen schon früher einschließlich einen Bouquet, jämmerlich
kümmerliche Exemplare. Uebrigens warnische ich Sie auf den
1869 er Report of Agriculture, enthaltend einen Artikel
über den Tamarinden, wenn nachforschen wie ich glaube Kolche=
weinbeeren verwechselt sind. Von den Artikel werden durch
den Buchhandel botanische Noten und Kenntnis zirkulieren

Ich bin Ihr ergebener Diener
Geo. Engelmann
St. Louis Mo.
Jan. 10. 1870

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

Rec'd April 6
Ans May 8

Georgetown D. C. May 30.
1871.

Dr George Engelmann, St. Louis.

Lieber verehrter Freund

In der Anlage sende ich Ihnen einige fliegende Blätter mit den gewünschten Notizen und Zusätzen, nebst der Versicherung meiner Bereitwilligkeit weitere Dienste gerne zu bethätigen.

Ohne ich mir in meinem nächsten Wirkungskreise gefalle, denn ich werde mit der Darstellung ist durchaus einverstanden. die Darstellung ist durchaus einverstanden mit Ausnahme der verschiedenen Verhältnisse einen dabei zu machen. Im Uebrigen ist damit ganz Zufriedenheit, Lebhaft und allgemein Erfolg verbunden, so dass der

ganze Geschäft keine Courtoisie
Briefwechsel ist. Für den vorhandenen
Raum dabei dürfte man mit Anbandeyen
zu Ihnen fort und mein ihre Bestellungen
sehen der Hauptsache schon
befriedigt.

Ich schließe für heute mit herzlichen
Grüßen

Ihr ergebener Freund
A. Gottschalk

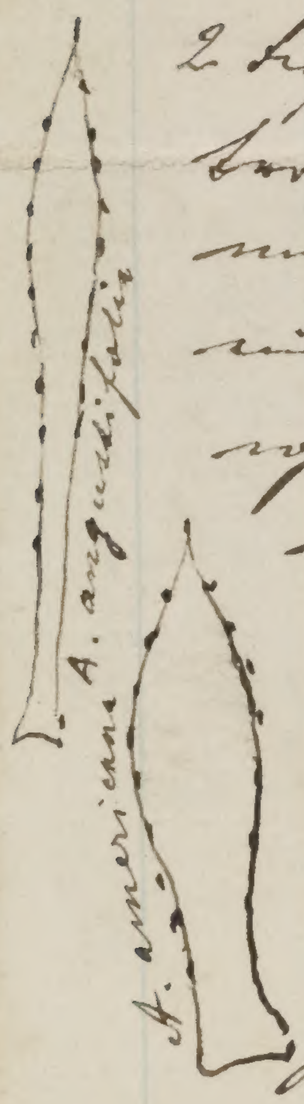
MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

A Schott, Agave I April 1879

Wenn ich mich recht erinnere so sandte ich seiner Zeit durch Parry mit Vorrath Agaven auch die meisten von Yucatan; jedenfalls bin ich gewiss dass ich bis jetzt auf keinerlei Yucatan-Sendungen Vorrath abgegeben, weil ich weiss dass diese seit Gründung des Botanischen Garten consumirt war=
ren. Damit dürften die Yucatan Agaven
wohl die sein, die ich für Sie bestimmt hatte.
die Boundary Agaven abmessen durch Parry an
Sie gesandt gehören zu meinen Gärten des
halb ich nichts dagegen, wenn Sie Einige davon
zurückbehalten wollen, so dass meinen Rücken
nicht ganz davon entblößt bleibt.

Was ich Agave parviflora nannte ist wohl
A. angustifolia, Haw überall wird in Yucatan
und wahrscheinlich die Stammpflanze des dort
kultivirten Sacce, von dem ich auch Blüthen
aber keine Blätter oder Pflanzen besitze.
die Blüthen der A. angustifolia die ich bis zu
2 Fuss Länge beobachtete ist zusammengezogen
traubig und selbig und ebenso braunt der
ganze gelblich grün wie A. americana. Capsu-
le kurz breit und fast fleischig fast
wie Beere. die Früchte beider genannt
Arten enthalten nur die Samen, während ihr
Inhalt auch noch die reichen Zuckerstoffe
für das bekannte Pulque liefert, welches
in Yucatan sowie bekannt auf ganz ver-
wandt. die in meinen Briefe genannten
Exemplare verschiedene Agaven mit Ausnah-
me des Yaxcé wahrscheinlich Varietäten
davon zu sein, die nur in Blumenfarben



Landschaftskizzen u. d. ganze genießen den Washington Standen und d. Magdeb.

No 53. Rama links. Cereus Thurberi, mittel: bau abfinken C. giganteus. Rechts ein Vor: gründ Opuntia Whipplei.

No 54. Rama rechts Opuntia fulgida, dr: unten gegen die Mitte Larrea mexicana. Am Abhang und in d. Mitte C. giganteus. Rechts ganz vorn C. Engelmanni.

No 38/4 Rama rechts Echinocactus Emoryi und davor Agave parviflora. Links ein Vordgrund Stenocereus Thalensens

Bild 122. Fingerzeig findet sich der Rama da der Weg. Links den Riesen Cereus Thurberi. Rama rechts Echinocactus Emoryi in Blüthe u. ein fruchtragender Ast von Cereidium floridum. Alles Pflanzen zugaben.

N. Opuntia Emoryi in gefälligem Buch auf Aufgefund f. No. 55. Junges Cereus giganteus ganz vorn links mit den Bündeln eines alten abgestorbenen Exemplars mit der Pflanze fortgefangen unter Lagen der todten braunen Epidermis und darauf ungege: gebogen die Holzfasern aus denen die Holzige Rumpfröhre zusammengesetzt ist, ein Exemplar der auf den Titel: bild neuf Möllhausens Skizze b. Cuerpo gegeben ist, als Vorbild für den Maler:

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

2. Agaven. A. Schott April 1871

Blattfarbe, Blattfarbe und unsere einheimischen Arten und deren Gärtnerische Behandlung. Bei gärtnerischen Bezeichnungen fallen die ungenügliche A. angustifolia (Chelem. vera) für die Blattfarbe. die größten Blätter des uns bisher gebauten Sacci sind 5,5 Fuß lang. die auf d. Abbildung gegebenen Blumen erscheinen verkürzt durch die fächerig 2 mal dreien ganzrandigen Blattzweige. Chelem bildet übrigens auf einen langen Stamm ein wildes Gestrüpp. Der einzige Unterschied in der Tracht des Chelem und Sacci ist die Färbungsfarbe der Jungen gegenüber Silberweiß, die beim Sacci etwas mehr fleischig und blaß grünlich sind. Der Unterschied der Blumenblätter des Sacci u. Chelem einerseits u. der A. americana andererseits liegt in der Richtung der ersteren, der die A. americana mehr ein schwärzig fleischige Farbe zugedrückte Richtung zeigt. Mein Schwiegersohn propfiert eine Agave provisorisch auf einen Fleischigen Gärtnerischen gegründet, der dem ganzen Genus eigen ist, aber besonders mit dem einzigen Wesen in Agrik. Länge Artikel beschrieben ist. Es ist mir leid daß der botanische Garten seine Agaven Bezeichnete Namen bisher nicht veröffentlicht hat, aber diese Vereinigten sind mir seiner Zeit so zweifelhaft, daß sie mich Zweifel in die Richtigkeit meiner Bibliothek gezwungen machen konnten.

3/ Cajum wird von mir der Bouroyo entnommen und behandelt; Tuxtla fort sie bis jetzt noch nicht gesehen. London folgend bezeichnet ich diese Agave mit A. cubensis, W. die auch schmarotzend zu Cuba und Yucatan gefunden wird. Die Blätter sind in andern Zustande von 5–6 Fuß lang. Die Pflanze gehört der an den Küstengegenden distrikt stehenden Zone an, findet sich aber auch noch auf Yucatan, wo ebenso wie hier die Verhältnisse sonstige der an Küstenstrich günstigen Agaven für ein Kulturgebiet des Cajum der seine geringen Ansprüche befriedigt wird, während Gürtelrich der Agaven der die besten und saftigsten begründet wird. Agave ist die Heimath des Cajum, der Tuxtla falsch aber ist kaum bekannt.

Der Blütenstand d. Agave ist wie Dubaken oben so der des Cajum ist ein maximum 15–18' hoch und trägt ein dichtblütiges Rispe die nach der Blüthe steif aufrecht abstehende Zweige sind. Blüthen rosenfarben.

Agave. sarmentosa n. Tuxtla bestimmt. Es entdeckt mich was mit seinem Gesagten gemeint ist, ohne welches es die Pflanze nicht identificiren konnte. Ich sind seine Zeit das genaue auf der höchsten Höhen d. Berges der Tuxtla Cerro jedoch nur einmal, die kleinen mondförmigen Blätter mit an der Seite gestellten Rosetten bildend: die Farbe der Blüthe ist gelblich white (weißlich).

Anderlichen Standort hat Tuxtla Agave geminiflora. die gespaltenen Blätter mit Wa-

Missouri Botanical Garden
George Engelmann Papers

Fr. Agaven. A. Schott, Apr 1871

Exemplare von meiner Seite für gabegen. Herr Dr. Palmer bezeichnet sich in einer mündlichen Mitteilung über seine gefundenen Fruchtstände als sehr fruchtbar. Ich sah sie für Millionen mitgeschickte Pflanzen bildend und den Mexikanern namentlich die Agave lechuguilla (Lechuguilla lactuca) zu den Früchten. Fürnimis Agave heteracantha ist kaum beschrieben genug, da diese Pflanze meistens mit den Chelen (A. angustifolia) zusammen. Ich sah die Blätter dieses Gelenkpflanze bis 1 Fuß lang gewöhnlich aber nur von 6–9 Zoll. als Unterscheidungs Merkmal zu sein, da ich kleine und große Pflanzen nebeneinander mit mehr Blättchen (subjacent) beobachtete. Dagegen scheint mir die Blattfarbe (Lechuguilla lactuca) zu den Früchten. Fürnimis Agave heteracantha ist kaum beschrieben genug, da diese Pflanze meistens mit den Chelen (A. angustifolia) zusammen. Ich sah die Blätter dieses Gelenkpflanze bis 1 Fuß lang gewöhnlich aber nur von 6–9 Zoll. als Unterscheidungs Merkmal zu sein, da ich kleine und große Pflanzen nebeneinander mit mehr Blättchen (subjacent) beobachtete. Dagegen scheint mir die Blattfarbe und Zähnung der Blätter mehr mit den Lechuguilla mit den Früchten Chelen gemein.

A. arachnoidea beschreibt ich schon in meinem letzten Schreiben. dieß wäre also Y. virginica.

Yucca aloifolia. Von dieser Pflanze sah ich schon von mir Herrn Wislizenus gesammelte Früchte in Glashaus des botanischen Gartens gemacht. Schon die tiefe Farbe der Früchte und Blätter mehr als Y. baccata aus, die in dunkel Grün übergehend Blatt hat.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

5/

Exemplare der von mir in Yucatan beobachteten wildwachsenden Yucca sah ich dort nur in einzelnen Exemplaren gruppen Büschen und nie Y. baccata. Andere mexikanische Yucca-Formen sah ich überhaupt nicht, so dass ich Ihnen keine Auskunft darüber geben kann.

Ausserdem ist es mir in Yucatan beobachteten Opuntien: Im botanischen Garten in Washington befindet sich gross Exemplare von Opuntia Nr. 1 coccinellifera ist und die andere grosse Artenreichheit mit Opuntia (Nopalea) cochenillifera, mihi fast sicher sie nicht identisch ist.

Herr Dr. Parry von seinen botanischen Reisen und Pflanzenzüchtungen gesandt wird, will ich durch ihn einige Exemplare von O. vulgaris v. O. rufida an Sie senden. Ich habe sie beide in Garten. Mr. Meehan, Germantown Pa. hat bereits ersteren von mir empfangen.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Georgetown D. C. VI. 24. 1871.

Dr. Georg Engelmann
St. Louis.

Liebes Freund,

Einigemal Gelegenheit findete mich
Ihr Letztes einzupfand zu beantworten
fandte jedoch per Post ein Jung
Blüthen von Yucca filamentosa, d.i.
von der Form die in unsern Gärten
unter diesem Namen geht. Ich glaube
Ihnen sehr schön schrieb geschrieben
zu haben und sage nun noch bei
dass die Blumen auf meinen Landsch=
ung zunächst den Blüthenschaft auf=
gaben. Anmerkungen habe ich an
meinen und meinen Briefen G=
anzeigen auf dass zu sehen bekommen.
Einen Kasten Pyrus Malifolia
ist auf zwei Gartenfenster, die
über
über, Zu ging mir nicht zahlreich haben.

Yucca

Ein Name ist Y. ~~elata~~ die andere ist
glauca angustifolia, beide sind blos
Gartenpflanzen und ist bei uns kein Merk
würdig. Sobald die Yucca in Fruchtge
boten. Garten aufgehen, werde ich Ihnen
Pflanzen und Samen zu Gebote.

Also die gesandten Pflanzen haben
so gewagt ihre Schuldigkeit gethan,
sind mir. Wenn C. Cupida stirbt
ist mehr als ich Ihnen sagen kann.
Ich fand sie in der Pflanzung der
bot. Garten unter seinen, die schon
seit vor mir und andern von der
Magistrate. Genügsamkeit gepflanzt
gehabt wurden. Ob sie wirklich dort
hin gehört, weiß ich nicht, wohl aber
dass sie in Laubholzkorst mit Cupressus
vulgaris Rhus fries und mit diesen
die schönsten Winter hist erhalten
die Lemna ist viel weiter und schöner
wie Sie bemerkt haben werden.

Ihren Brief erhalten heute
sende ich, dass ich morgen Ihnen
ein Pflanzenblatt meiner Yucca

filamentosa beizulegen, was ich wünschen
möchte.

Indessen mit freundlichem Gruss &c

A. Gray

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Georgetown D. C. July 25. 71.

Dr. George Engelmann
St Louis.

Lieber verehrter Freund,

Ihr Brief v. 19. d. M. kam mir gestern
richtig zu Handen. Also Freund Parry
von Key West neb Agave Sisalana mitge-
bracht hat ist Thatsache und
muß sagen daß sowohl die alten Blätter
neb auch die jungen Pflanzen nicht mit
dem übereinstimmen, neb ist in Yucatan
landbekannt, namentlich kann mir dort
niemand eine Eubensaffinis Agave
neb. Also sind alle regelmäßig scha-
scharf begrenzt. Neb aber Unter den
Namen Jaxca gebraucht wird ist näm-
lich die einzige Kultur Agave die
fast ausschließlich Blätter fast und nur
Ausnahmsweise benutzt ist. Blüthen
und Früchte aber bleiben mir unbekannt.
Diese Mittheilung des Consuls wird von
Belize aber neb eine Kultur von
Cajain oder Cubum angefangen, die eine

ganz besonders angenehme Pflanze
besonders Bouvardia (vorläufig B. cal-
ensis von mir genannt). Die Kultur
verursacht so gut wie gar keine Mühe und
man gewinnt dankbare Pflanzen

Agave.

Chelen, A. angustifolia
Bäumchenpflanze.
Sacé
Chucumcé } leaves all
Babeé } decidedly
Cidameé. } glaucous.

Bouvardia.

Cajun, Bouvardia cubens.
Bäumchenpflanze.
Yaxcé.
Leaves of both
bright green.
(lactevirides)

Bolla der Yaxcé von Cajun stammen so fast
ein Jahrhundert Kultur dieser Gattung so
bedeutend modifiziert, daß seine Merkmale sind
nun Zwischenstand und mussten mit Bäumchen-
pflanzen Verbindungen, sondern sie sich
nach vor- und seitwärts gedrückt und wieder
senkrecht auf den Stand selben Blattes.
Alle Sizalana sein kann mich ich nicht
die Rispe sah ich meiner Zeit nicht so
den aber niedergedrückten Pflanzen, aber
wird wenigstens gegenwärtig kein
Samen gebildet.

Was ich über den Unterschied in den Blüten
von A. americana 3. A. angustifolia mich
habe ich schon früher mitgeteilt.
Stamp die Blüten der Blumen der
Cajun.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Ich bin freundlich stimmung ein.
Primus bei Torrey's Agave gemmiflor.
freundlichen Druck! Was ist es mit
A. maculata von Cuba Bravo del
Norte?

Mit diesen Tagen ist mir Yucca filamentosa bei
Elkhart rein. Yucca filamentosa bei
die jetzt jedes Jahr blüht oder bei
fast noch niemals Früchte ausgesetzt
hat. Jedenfalls ist mein Exemplar
identisch mit dem was Parry fand
und was in großen Zahl in den
Gärten blüht und Früchte trägt.

Mit diesen ausgesetzt sich Ihnen für
Ihre Mühe wie meinen ergebenen

Fred A. Wislizenus

P.S. Gestern sandte ich durch Dr. Parry 2 frische
Blätter von Yucca filamentosa und meinen
Garten. Dieselbe hing bis jetzt noch keine
Früchte bei mir. Aus Mexiko hatte ich stets
diese Blätter mit Brief meines Bruders
bei, den ich Sie bitte mir gütigst zurückzusenden.
Was Agave Lecheana betreffe, so unterscheidet
ich Parry's Exemplare nicht und finde
also die Blüthen entsprechen mit denen von
mir gesammelten übereinstimmen. Zwischen

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Perrine's Botanical Discoveries in Florida.

Von Perrine wurde Ostfloride und die benachbarten Inseln durch die Entdeckungen der ersten botanischen Forscher, welche die Küsten der Inseln bloß gelegentlich besuchten und ihre Beschreibungen der Pflanzen, die sie auf ihren Reisen sammelten, veröffentlichten, in botanischer Hinsicht nur wenig bekannt. Perrine begründete 1838 in der illustrierten Zeitschrift „Yaxcá" eine Abhandlung über die Vegetation der Cayos (Key's) die zu viele wurde. Die Verschiedenheit der Blätter dieser Pflanze wurde auf diese Art. Perrys Beschreibung enthielt nur wenige Berichtigungen der Botaniker, jedoch zu sehr zusammengefaßten Arten, zeigte sie und ist für seine Yaxcá Blätter bedeutend. Von Perrys Blättern auf seine Pflanze gelb grüne Farbe hatten, und da von einer gepflanzten Yaxcá und da von Cayos so hatte sich Perrine's Angabe bestätigt. Jedenfalls hatten die von einer gepflanzten Yaxcá Blättern viel mehr Venen und Verästelungen als die Perry'schen Exemplare. Und Key's waren besonders die Agave und Pourcroya mannigfaltige Merkmale, weshalb ich immer auf ein Irrthum bin und das es eine Modifikation derselben auf Blättern glaube.

R. P.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Ans. d. Aug 15
Ans. d. 20

Georgetown D. C. Aug. 9. 1871.

Dr. George Engelmann, St. Louis.

Theurester Freund

Ihr Antwort auf Ihr Schreiben vom 3ten d. M. habe ich freudig entgegengesehen in der Hoffnung Sie möchten mir nicht mit Stillschweigen strafen und helfen. Leider kann ich für mich selbst vorläufig noch keine Befriedigung finden. Da war es wenigstens mir eine Freude in Villadas Agave mexicana, (Magney meco) unsere alte bekannte „Lechuguilla" wieder zu finden. Ihre Bemerkung wie Bischofsitz und Zusammenziehung von Kelch dürften dann jedenfalls bestätigen helfen. Wenn ich alle von mir und andern gesammelten Notizen überlege, so glaube ich jetzt die Entdeckung gemacht zu haben, daß da in Mexico Kultivirt Maguey mehrere, doch ungeführt ist oder durch lange Kultur seine jetzigen Charaktere in Vergleich zu Agave Americana verwischt hat. Mein Bemühen von wissenschaftlichen Unterscheidungs Merkmalen sind zu Unbedeutend oder doch ist damit irgend einer Entscheidung in die Maguey Frage kaum getan. Was ich unter wild oder wenigstens verschiedenen Magueys (Agave) zu sehen bekam, hielt ich beständig für A. Americana. Die alte Mexikaner unterschieden lange vor Columbus Entdeckungen in einigen Merkmalen wenigstens mit einem Theil der Antillen und so war gar kein Möglichkeit, daß die großen für Kultur besonders geeigneten Pflanzen der Gattung nicht den wissenschaftlichen Namen erhalten würden. Auch möglich ist aber auch daß freier beide die wild und Kultivirt Pflanze nie so sein sollen unsere wörtlich Klassen dann nicht so scharf unterscheiden würde. Wenn z. B. Botaniker heute in den gut verbesserten botanischen Gärten große und kleine Maguey Pflanzen finden sollen, so haben wir das wörtliche Zeugniß von Clavigero, daß wenigstens auch die einheimischen Mexikaner die großen und besseren Magueys von Tlaxcallan oder eingeführt hat, von denen noch heute Ableger zu finden sein dürften. Der Gebrauch für Pflanzen und Saft ist bei beiden gleich und nur geringfügig verschieden. Der Name Maguey falsch ist nicht mexikanisch weder botanisch noch sprachlich sondern gehört wie Jeneguen oder Henequen der alten Geschichte an. Die allgemeine Verbreitung des Magueys durch das ganze alte Mexiko deutet darauf nicht verschieden, da wenige die einheimischen der Antillen sind Gewächse beständen, daß sie aber so leicht durch Samen der Wissenschaft unbekannt. Ihnen kann also nur der Botaniker entscheiden, der sich mehrere an die Wachsthums- oder an die Fortpflanzungs Organe hält.

Den kurzen Abkömmlingen der Zeitalter; die sich auf den Hülle ihres Briefes wie Flora von Mexiko Herder auf Guatemala

Heimat auf Yucatan (Nannorrhops Ritchieana) zurückgegangen und dort für Jahrhunderte nur Einheimischen in Mitla Hinweise gewordene Fächerpalmen gefunden hatte. Der eigentliche Fächerpalmenwuchs ist unbekannt geblieben und doch ist diese Palme jene, welche Bezug standen für die Yucatekken gar nicht gebräuchlich. Der Name für die dort vorkommenden Arten ist im allgemeinen Jenequen. Diese nennt man der alten Faserpflanze kommunk Sisal wird in Yucatan gewöhnlich so wohl für die Pflanze als für die daraus erzeugte Faser nur die Faser gebraucht. Die Maya selbst umschreibt gezwungen den Gattungsbegriff mit „Tosquil" ein stand Mayawort, das auf jeden der Gattung zukommenden Entwicklung der Grundblätter ging und gilt ist. Das mit der Maya kommt „mell" nennen ist den Maya „ci" und so wird letztere alle Jenequenpflanzen mit so scharf sprachlich in ihren Kulturen, dass die wirklichen wird dort vorkommenden haben ihre besonderen Namen. Diese sind der Chelem (A. angustifolia, Haw) von mir auf London angenommen und der Cahum (Bouercroya cubensis) auf denselben Autor von mir gewählt. Alle übrigen kommen in Yucatan kultiviert habe ich nirgends wild gefunden und ihre Namen sind alle mit dem Mayawort „ci" in Verbindung gebracht. D. Yaxci, Saccí, Chucumcí, Citamcí und Babcí.

Über die Welt dort über die Stammformen dieser Art mündlich die auf den Yaxcí- alle von Chelem abstammen dieser aber der Cahum zum Vater auf für jetzt dahin gestellt bleiben, da kein Material vorhanden ist, um die Behauptung zu bestätigen oder zu widerlegen. Die äußerste Blattfarbe der Yaxci und die nur mangelhafte Bestachelung seiner Blätter sind wohl nicht genug um diese von „der Cahum zu trennen, der überhaupt die geringste Faser von allen liefert, während in Gegensatz der Yaxcí der Faser von Vorzügen gibt. Ist auf Dr. Perrine auf Keywest angepflanzte wirklich der Yaxcí, so kommt seine Empfindlichkeit nicht zu befremden; dies ist was ich selbst an den mir gebrachten Yaxcí blättern von der Nähe bei Valladolid beobachtet. Der Osten und Süden der Halbinsel ist der Heimat eigentlich Yaxcí und Perrine kennt seine Pflanzen von Campeche und wenn es bis nicht fast bedingen lassen, so dürften die Keywester Pflanzen wohl diese Kulturbedingungen repräsentieren. Was er in seiner wissenschaftlichen Eifer gegen botanical parrots, the bombastic baron and the dogmatic Germans vorbringt hätte der gute Citizen besser für sich behalten, als er sich auf denselben Gegenstand Fachkenntnisse schädlich macht wie er in Einigen sagt die Charaktere der Yucatan Agaven genügen um sie nicht wie A. Americana sondern übertrifft vielleicht von der Gattung selbst zu trennen. Ich kannte mich über die

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

die Bouercy'sche Originalität der Yaxcié's nun ihm bestätigt zu finden. Trotzdem gibt uns sein Brief neue wichtige Momente, die auf Bouercya ebenso passen wie auf Agave und endlich zeigen die Keywest Pflanzen, daß uns er dort eingeführt eine ächte und genuine Agave und nicht andere ist.

Was mich bestimmte die Yucatan Agaven zu A. Americana zu bringen war zunächst die sehr schmalen, wenigen festen Blätter, dann die ebenso wenigen gleichfarbigen Blumenblätter die bei allen Individuen Abweichung zeigen, die man bei A. Americana regelmäßig findet. Auch angustifolia besitzt mit die verhältnißmäßig schmalen Blattformen die die bei allen Varietäten 65 : 5 (Länge und Breite) variirt. ~~mag~~ welche Formel Ihnen so gut als jeder andere die Verhältnisse der Breite finden kann, obwohl sie die Länge fehlen. Es ist ein 24" langes Chelem blatt ungefähr 5 cm breit, was so ein mittleres ist, d. i. ein oberes Drittel. Der Rand an der Blattspitze des Chelems ist dunkelbraun lang gestreift und rund geschweift. Wenigen gefiltris bin ich beim Arakí, glaube aber daß das Merkmal der Farbe ist, wenigstens scheinen ich mich nicht nur Acht darauf gegeben, weil ich immer in Yucatan unsere Blätter eben absichtlich, um sie langsam für 4 tacks zu gebrauchen. Leider habe ich nichts mehr davon in der Hand, um gefiltris noch zu können. —

Wie wäre es beiläufig gesagt, wenn Sie sich durch das Smithsonian die Adresse des Dr. Behrens oder Behren verschaffen, da es mir ja vorzugsweise in Mérida, Yuc. Cabt. diese Säfte sagt so bald gelingen soll alles möglichst mache Materiale beisammen zu haben, so daß der Lieutenant Agavologie bestätigt machen könnte.

Was meinen Glauben an die Wandelbarkeit der Blattbewaffnung der Agaven betrifft, so kann ich sie nicht auf specielle Beobachtung gründen. Aber ist es der Analogie in der Bildung, Richtung und Form der Blätter, die ich oft wahrgenommen. Auch physiologische Verhältnisse die Umwandlung von Gewächsen überhaupt nicht allein in allgemeinen sondern auch bis in und derselben Region mannigfach modifiziren können, sind fast übergroß.

Wiesleben mag Recht haben daß es alle Individuen Agaven mit Ausnahme des Chelems eben mit Ausnahme des Yaxcié's, der diesen Umstand seinem Bezirke Bruno verdankt.

die Blattstiele von Chelem sind gewöhnlich 1½ Fuß und
größer und öfters bis 2 Fuß.
die von Sacc, maximum gemessen 5 a. 6 Fuß.
die von Cahum abrund
die übrigen Varietäten sah ich nicht selbst;
die 3 Blätter von Yaxci, die ich besaß aber beim Verpacken
verloren gehen waren gemessen 3 und 4 Fuß lang; ob sie
aber noch länger waren, weiß ich nicht. und companiculata.
Sondern sah folgende A. paniculatae auch:

Agave yuccaefolia, Haw. A. Americana, W; A. Milleri, Haw;
A. glaucida, Haw; A. lurida, Jacq; A. angustifolia, Haw;
A. karatto, Mill; A. vivipara, W; A. virginica, W; A. geminiflora, Ker.

Wenn ich meinen Chelem vorläufig als angustifolia bezeichnete weiß ich gewiß daß und vivipara; denn beyden der Stengel beziehungsweise Rispe ist mit gewiß der Chelem als seine nächstverwandten Varietäten mein wenig nicht fehlen kann. Bei ausgewachsenen mit Blütenstengeln versehenen Exemplaren war derselbe zwischen 1½ und Fuß hoch und gewiß 3–4" dick. die verschiedenen Kulturformen haben abgerundeten Stamm von entsprechender Höhe und Dicke, allein da die Basis jedes Jahr um etwa 20 Blätter gebildet werden, sind sie unmöglich genau anzugeben. Auf der Cahum hat einen Stamm welches einige Fuß über der Erde war.

Vivipara gehört besser als gewöhnliche Exemplare, da alle mir bekannt gewordenen Agaven, gesund und wieder[illegible] sie in gleichem Grade besitzen. A. vivipara ist auch besonders mit Brutsprossen gleichsam mit der Rispe.

Was das Blatt von Dracaena anbelangt, so fand ich deshalb gewiß von Werth eine genaue Beschreibung und eine Abbildung mit bei den Augen, die Präparation selbst verfaulte, roch und brüchig und die Farbe in kaltem Wasser gewiß Bestreben. Um die Basis abrund zu gewinnen müssen die Blätter über einer Kerze gehalten werden, wodurch die Augenblätter dicht auf einander gebracht werden können, dies scheint ein Leichtverfahren der ganzen Arbeit zu sein in welchem dieses sehr richtige Gewächs über dem Gewöhnlichen steht.

Ihr dienstwilligst ergebener Adolf Engler

Herr A. Scott

Translated from the 1th book of Clavigero's Ancient History of Mexico.

The plant most esteemed by the Indians is the „mescal" belonging to the „genus" (genera) of Aloë. It resembles the magey forming its stem, leaves (tallo) and flowers in a similar way; but it is smaller, more spiny and more intensely green. When permitted to attain its full development it forms a straight scape as thick as a mans arm and from 10 to 15 feet high, terminating in a raceme of yellow flowers which finally form the fruit. These flowers are filled with a liquid of extraordinary sweetness, but of a disagreeable taste. This fluid is extensively collected by the Indians and used as an article of aliment. The mescal after having growth to this stage now serves for nothing but to multiply its species either by its sprouts from the root or its seed, which is strewn around. The Indians however do not allow it to reach that state of maturity, for when the young central leaves begin to diverge, which is caused by the protruding young scape, the plant is taken off the root or stem, when the whole is not larger than about 2 feet. After collecting several specimens of the same kind a sufficiently large hole is dug in the Ground. This is lined inside with flat rocks and stones and then heavily fired. After all the fuel is consumed and this primitiv stove fully heated the mescalplants are put in and covered over ~~first~~ with bruch and soil. The whole is then left alone for from 24 to 36 hours. This mode of stewing mescal and other vitals is called by the Mexicans „Tlatema" and has been in use since times immemorial among the Chichimecas. The mescal so prepared has now a sweet and agreeable taste and is the principal diet of the Californias Indians from October to April, when there is a scarcity of all other wild fruits.

This however is not the only use made of the mescal for from its leaves a fibre is extracted, of which they twist a strong thread, ~~of~~ used in the manufacture of those carrier nets en vogue among this people instead of bags, and sacs, and baskets. The mescal is ordinarily not met with except on the mountains and uplands. There are various species of which some

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

produce only a bitter juice (Zumo) while that of others causes pain in the stomach. One of the missionaries had transplanted here mescales from New Galicia which are larger and superior to any of the California species.

In some places in Mexico a liquor is distilled from mescal. This is clear as water but exceedingly strong, some take it to get drunk others use it as a medicine, as it is considered a good diuretic and tonic.

Diuretic

Remarks. What is called Platema is universally known throughout Mexico under the name of "Barbacoa" our American Barbecue. It is a rustic mode of steaming and baking without the use any utensils. The hunting Indians of our far West do the same thing above ground by building a large fire and burrying afterwards in the hoat ashes a deers or buffalo head with the hair on. After being sufficiently cooked it is taken out and the skin easily pealed off the inside is considered and is a great delicacy indeed as it is prepared fully in its own juice.

The above description of the preparation of the mescal agrees in every particular with the preparation of the Mexican pulque, which is the fermented liquor of the Magey (cometl of the ancient Mexican). This liquor when distilled furnishes a very strong "agua ardiente" firewater. In Northern Sonora pulque seems not to be in use, but mescal is and I believe is the product of cultivated forms of Agave, of which I saw in Sta Gertrudis de Altar a patch of plants densily matted together. These plants were of the size of the Yucatan Henequen but bearing the full aspect of Agave Americana. The glaucous leaves much broader in proportion to their length, more fleshy and apparently more juicy; all horribly armed with strong black spines. — No blooming or fructification seen.

A. G.

Acloth - Aug 1881

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Agave cubensis, Jacq. This appears to be the species, which furnishes the pulque; it is the metl, Macametl or Nequametl of the Mexicans, the Savia octli. It is cultivated in Pachuca. Originally I hear, I know not how correct it is, that the Agave producing the pulque should be considered as a new species and the author making this assertion proposes to name it A. Maximiliana in honour of the present emperor of Mexico.

Note. In the history of drugs by Guibourt just before me, I see that Bazire described this plant, which he thinks distinct from A. cubensis.

Agave lutea, vulg. Magey meco. (Wild Magey). is found in Pachuca. Leaves are used as pectorals.

Agave Americana. This is what produces the mescal; I had no opportunity of examining it. It grows round Pachuca I know not whether it is cultivated there.

Agave Mexicana, Lam. vulg. Lechuguilla. Very common about Pachuca. 2650 met. above the Sea. It is used for making soap but chiefly to make pita (fiber). Though some accounts have been written on this species, its study offers considerable interest and novelties. Lately a report has been published in the Journal of the Sociedad geografica treating on the history, cultivation and uses of the magney.

Pulque according to the analysis of Sr. Rio de la Loza contains water, alcohol, saccharine matter, gum pectine, albumen, soluble gum, bazorin, lignin, sulfate and chlorure of lime; also phosphate and a compound sulphuret not determined. Rio says: "Pulque contains more alcohol than english ale and about as much as porter. The uses of this plant are well known; and it may be added that its root is pronounced to act as a diuretic, antisiphilitic and diaphoretic.

"According to the Government Statistics of 1862 the annual produce of pulque was 495 841. carg.
val. 1. 487523. dollr.
vino de mescal 386,294 barrels
val. 2,576.646 —

B. The Mining district of Pachuca lies about 40 miles (engl) N. of the City of Mexico.

A. Schott Aug. 1871

Clavigero on Maguey.

Translated from J. Clavigeros Historia Antigua de Mexico
Libro 1. § 8.

The Maguey called by the Mexicans „Metl" and by the Spaniards „Pita" and by many American authors „American Aloë" resembles in many respects the real Aloë. It is one of the most common and also most useful plants of Mexico. Dr. Hernandez describes towards 19 species, which are however more distinct from each other by their inner qualities then by their form and colours of the leaves. In the 7th book of my history I shall have occasion to refer to the great uses which the Mexicans derived from this plant and to the incredible ~~great~~ profits coming to the Spaniards from it at the present day.

Footnote. Magey, Metl of Hernandez; Agave Americana, L. All varieties from which pulque is extracted correspond to this species. Hernandez distinguishes them by different names but confounds with them some species of the genus Bromelia and also others, which have resemblance in habit but are very different in their fructification. —

From the Official Report of the Comision Cientifica de Pachuca en el año 1864. ordered by the Imperial Government of Mexico.

Estudios sobre la Flora by
Manuel Villada.

Liliaceae. Jussieu.

Aloe variegata, Oliva, vulg. Zabila. From Barranca Honda in Mextitlan. Flor. Noo. A. 1219 m. Says Oliva, the acíbar can undoubtedly not be placed in an other section.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Nov-Sept 2

Georgetown D. C. Aug. 28. 1871.

Dr. George Engelmann St Louis

Mo.

Liebster verehrter Freund

Ihr am Berry'schen aufgesetzten Schriftchen fand
ich bei Ihrem Brief vom 15. d. M. Einen wie es scheint ganz
Karwinskia zugehörigen Namen Pyxtli für A. Zigida
forte ist in Yucatan wie gebräuchlich. Da mir ist bis
jetzt noch nicht eine der Cactaceen mit Beeren bei
einer Art über 1 oder 2 Species vorgekommen. Einen
Fund die grossten Beeren sind Cereus in Yucatan B.
Waldtau a. B. pringlei, welch dort wie hiesige weiche
und auch dünne Lalle für den Gaumen nicht besser
zubereitet wird kann ich nicht entscheiden, weil aber
doch diese beiden ganz nicht sogenannt Pitay zurück
bleiben. B. Karwins ist Chom a. B. pringlei Ozelbai
in Mexico. die Arten kenne ich keine andere
Namen.

Ihre Gründung Bonplandia unter die Augen wünsche
gibt Einiges schätzbare und überhaupt Botanische
zu lesen. Das Wort [illegible] Wort sein. Andere
Art dass die beiden nicht zahmen Arten
die mit Agave Americana verbunden sind in Mexico
nicht [illegible] Magey [illegible] und Pulque [illegible]
auch [illegible] ich kenne die [illegible] A. mexicana nicht und
so begreife ich [illegible] wie alle [illegible] Agaven auf
Americana.

Was die wieder A. Americana [illegible] Region in
Norden von Mexico betrifft, so bekommen ich einige
Gewissheit [illegible]. In der Umlage Sonora ist [illegible]
Einige [illegible] Agave Americana von
den Ufern der Rio [illegible] Bajarito [illegible] Vallecito, Cal.)
ein merkliches Bauern [illegible] mit [illegible] Grenze
zwischen beiden Regionen. Es ist alles auf ist [illegible]
Arten die [illegible] dort Arten [illegible] Lage
Klimates die [illegible] auf A. Americana. Was die
Ihr [illegible] Arten betrifft, so halte ich sie
alle [illegible] für eine [illegible] Art, die vielleicht
auf [illegible] über alle Botanik [illegible] Länder
[illegible] und [illegible] alle [illegible] Americana in

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Morsa aufbewahrt. Von diesjährigen Laubtrieben ist für A. rigida und A. Sacci. Von Januar bis zirka für A. Americana gefallen Laub ist kaum genügend Feuchtigkeit, so ist oben zu wenig Luft. Mein Einwand war in allgemeinen richtig, dass wo das Gedeihen Allium. Trifft eben einen Grund divisparity für Laubfallen Herbstlichen Laubes anzusehen und dafür zu sollen, dass äußeren Einflüsse die Eigenthümlichkeit bei einzelnen Individuen begünstigen bei andern zu entwickeln vermögen. Für uns mit dies wichtig ist können Sie Laubfallen, der Ihnen sicher eine Merkwürdigkeit sein dürfte.

Von Cajeux war von dem ich nur etwa 15 Individuen zu beobachten Gelegenheit hatte und Schreiber mir einmal ein Exemplar mit abgestorbenen Blättern, beobachtete ich kein Abfallen von Blättern und nicht einmal die Knospen, so fürchtige Monatsschrift, will also damit dann möglichst Vorsichtig sein müssen.

Was die Mittheilung der Erscheinung anbelangt, so kann ich Ihnen leider nur wenig bestimmtes bieten. Dass beim Abschneiden des Laubes ist ein Geräusch, ähnlich dem ist ein ganz Ohr, Lösung nur einzelne Laubfallen ist wahrscheinlich eine Folge von Feuchtigkeit über Laubfallen nur bemerken zu können; wollte man auf den Schluss von Cajeux bei Gelegenheit der Entlaubung

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
HENRY SHAW BOULEVARD
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

Gruppierungen schreiben sagt. Auf diese und andere
weise kann Rhizokarpon geographicum (L.) DC. sehr
stark variieren. Ich habe Exemplare gesammelt, die
auf einem Quadratzentimeter 600 bis 700 Areolen und darüber
enthalten, während andere (Rhizokarpon disporum) nur
200 Areolen und weniger auf demselben Raum
zählen lassen. Betrachtet man
Standorte und Lebensbedingungen, so kann man
mit diesen Zahlen nicht viel anfangen. Es sind
solche Beobachtungen, die nur Lebensgemeinschaften ge-
winnen, wenn die Art selbst in ihrer
Weise und Ausdehnung in ihrer Lebensgemeinschaft
studiert worden ist. Ich habe mich bemüht,
zahlenmäßige Angaben über die Verbreitung
der Flechten zu machen, wofür mir einerseits die
Zahlenreihen aus den Untersuchungen über Rhizokarpon
die Anregung gaben, andererseits die Tatsache, daß
die Areolen dieser Art gegen Mengenverschie-
bungen recht empfindlich sind. Ich habe
Zählungen auf übereinander ausgebreiteten Ausgangs-
lagen, die beim Abtragen der Flechtendecke
Schicht für Schicht untersucht wurden, durchgeführt.
Unter der Grenze des Menschen fand ich eine
Fläche von 25 nebeneinander liegenden Quadraten
zu bestimmen. Jedoch der Wert dieser Zahlen
ist gering, wenn nicht, wie es auch bei
Zählungen über Rhizokarpon geschehen, Zahlenreihen
von einzelnen bestimmten Standorten gewonnen
werden können. Es ist dann die Zahl der
Areolen auf einem Quadratzentimeter
Fläche zu setzen.
Es ist dann die Zahl der Areolen
Individuen, Individuenzahl
Individuen, Individuenzahl
Individuen, Individuenzahl

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

1. Dec Nov 13
Ans Nov 21

Georgetown D. C. Nov. 8. 1871.

Dr. George Engelmann, St Louis
Mo.

Lieber und verehrter Freund

Schon seit Ihrer letzten Antwort auf Ihren letzten Brief, durch Ihren Neffen Gilgrad, bei dem ich Ihre freundliche Gastfreundschaft und die mir von ihm und seiner Familie mit einer seltenen Herzlichkeit bei der letzten Anwesenheit, bekundet und mir zugleich Hoffnung gemacht, dass er Lebewohl mir persönlich machen würde, und mir sagen, dass er Ihnen meine Briefe und Sendungen übergeben habe, hoffte ich, da er mir sagte, er würde Ihnen bald schreiben, Nachricht von Ihnen zu erhalten, und mich zu erkundigen, ob Sie meine Briefe und Sendungen erhalten hätten. Da ich Sie aber nicht gehört habe, so befürchte ich, dass Sie vielleicht krank sind und da mich von einer Krankheit, die mir Ihnen zu Hause mit einer gefährlichen Erkrankhe

mit Ihnen Folgendes, dass die Britische Regierung zu
meinem sehr mich besonders wünschliches gebietet, sich
verpflichtet mich, dass mein Einverstanden oder Nicht-
einverstanden in seinen Gesinnungen nichts ändern
und nicht mir die Lust nicht gerade zu verlassen
obgleich er, selbst in der strengsten Art mich
seinen Rath sein wenden, was aber nicht gegen
mich übernehmen würde, als wenn es zu offenen
Contravention kommen würde, ich persönlich nicht
dabei betheiligt werden könne. Als ich ihm darauf
erklärte dass es mir ganz recht sei, mich
in einem politischen Intrigenspiele nicht einzulassen
und mein bisheriges aber mehr bleibendes Verhältniss
bei der Coast Survey vorziehen würde, so standen
die nächste, allein in diesem Augenblick keine
an mir mehr die Lust hatten und sonst die mein
Alter keine Neigung würde wünschte so sind ich
ein Freund mehr sein mir in solchen Falle in
Gedanken bei der besten Meinung zu
verschaffen. Ein weiterer Grund warum ich
die Reise nicht ganz verlassen wollte ist der
wenn ich oder ein anderer wissenschaftlicher
Freund mit befriedigen Rücksichten eine Karte
nicht verfassen würden und der nächste Grund
D. wie ich glaube Bayerischen Minister verlassen

MISSOURI BOTANICAL
GEORGE ENGELMANN

wünsch nirgend an ein kongatanten oder öffentliches
Institut seine öffentlichen Kunde, und nur nicht einer
Fremde Interessen sondern überhaupt denen öffentliche
Wissenschaft sehr ein Weg sein würde. Ich schreib
Ihnen alles an Parry und Torrey, beyliegen ein
ein testimonial mit der Bedingung dass
dass ~~man~~ ich sicherlich die Kenntnisse und
wissenschaftlichen Verbindung alter und bewährten
Freunde mir die selbst, Torrey und Gray in
seinem Briefe selbst ergehen werde und wie selbst
selber sie Alle haben mich verpflichten würde.
Dalles ist nicht mit meinem Leben und ein Vor-
gefühl gänzlich von Ihnen diese Gefahr nicht
abgehalten sein, so bitte ich seinen Freundlich
darum: da Torrey schreibt er alles Alles sehr
sicherlich und versichert ich dass man die Be-
werkstelligung Kontrovers des Professor selbst
würde sie wieder auf d. nordamerikanischen Platz
zu stellen, ich sehe gerne ihn, sind Einwürfe
weiter nicht einräumen würde.

Ich bitte sie recht sehr, Mannschaften Freund
meine obigen einzelnen recht sehr mir bald
recht ausführlich mir mitzutheilen Gewissheit zu
schicken.

Agave bergeliana habe ich bis auf

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Mistand [illegible] befindet mich für heute noch
mich mit einem Theil Ihrer Summen gütlich zu
benehmen zu müssen.

Mit besten Grüßen Ihr

hochachtungsvoll Rudolff

Frankfurt a. M.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Ans. 2 Nov 30 ½
Ans. Jan 9 '72

Georgetown D. C. Nov. 25. 1871.

Dr. Georg Engelmann, St. Louis.

Lieber und verehrter Freund

Ihr Brief vom 21. d. M. kam gestern richtig zu Hand und macht mir nur so mehr Freude, als ich

ungefähr schon Ihre vorzügliche Aufnahme über die Parry'schen Briefe ganz mit denen von Gray und Torrey übereinstimmen. Parry's Freunde sind betroffen über die schmerzliche Enttäuschung eines schamvollen wissenschaftlichen Ruhmes fallen, sollen sich nun mit der Stimmung und hoffen auf sehr viel ärztlichen Trost mit den Commissionen abzufinden zu können. Mit diesen Leuten muß klein Streit anfangen nützlich machen, der bezweckt nimmer ein Gutes eine Harmonie ist bis jetzt nimmer entbehrlich gewesen doch fest kann Entsagungen nur schädlich und wünschen und zu erhalten und zu erhalten. Ganz kürzlich war es wollte mich auf Grönland aufgeben da er schon schon einmal mit Blodgett oben so verfahren. Jetzt bei der Entdeckung Augustus muß sich wissen. Ich will nicht hoffen das die Commissionen nicht auch Leute und selbst ich selbst dann Ehre geben, Parry

resignieren zu lassen, womit er sich abmühe schien
einen Examen vollständig fähig, den er wirklich ist und
auch ganz ausgezeichnet als subordinationsbeamter
nicht mehr zu haben wünschte. dass Z., welcher
mit Wissen war, dass ich nicht glaubte und dass
niemand, dass er schon wegen durch irgend einen
oder mehre Fehler zurückgewiesen werden, es
er wünschte oder hoffte. Es ist wohl fast zum
Lachen sich auf eine Examinierung dagegen zu
sollen soll sich selbst Kränkung durch ein
öffentliches Verfahren zu Babrocks verfahren und
mußte mich begnügen. Ich ist freundliche Ver-
mittlung suchte um mir so überflüssige Hindernisse
wenigstens möglich zu machen was soviel ich kann.
Lobzeichen Mag
Lobzeichen habe. Ich mußte aber einen andern
Platz nehmen. Hier wie ich daß meine wissen-
schaftliche Ehre dabei gekränkt sei. Tagesfest
ein Fest wird aber behandelt und wie andere
Festzeit. Wenn irgend mir Aussicht daß für
P. einander zurückbringen möchte mir vorsichtig
zu thun, so würde ich Grays Plan vollkommen
billigen aber mir gute Basis wären einen
Mittelweg etabliert zu sehen, auf dem wissen-
schaftliche Männer mit mehr Achtung behandelt
werden sollten, als gewöhnliche Schreiber Styl.

Ich kann mir nicht denken, daß der Commissioner
speziell vom Präsidenten hingesetzt, freiwillig eine
Zurücknahme seiner Verfügung soll Platz greifen lassen
seiner Collegen" zu bitten. Diese Zurücknahmen sind nun
zum Mittel einmal so wenig rücksichtslos wie der
andern, um sich öffentlich Demüthigungen in allen
möglichen Blättern und gedruckten Circulairs
von der Commissioners Conferenzen zu Berlin
zu sein vorzuwerfen. Ich glaube daß in diesem Augen-
blick alles Entgegenkommen eine Zurücksetzung Stellung
im Spiel nimmt und absolut meine Meinung
dahin geht, daß wir eine entgegengesetzte
Politik einschlagen und ihnen die Leitung
haben sie sich die Schwierigkeiten und den Zeitver-
lust zuzuschreiben, wie nun die Lage der Sache
Preußen so ist, daß diese Frage, so wird
P. Preußen nur in der Weise Zurücksetzung
werden sie in der Lösung nicht Massenhaft zu-
kommen können. Wie wir es jetzt ist, stark und
allen Verfügungen irgend einen Zweck zu
Entgegen der ohne daß meine militärischen
Ehre einiges Unrecht geschehen, würden aber die
Commissioners einiges von einzelnen Schwierigkeiten
verschwinden so Preußen in der Lage in pro und
con, ohne daß für Preußen Gefahr besteht.

Adv ist der Comm: Erklärung beantwortet und
verbleibe stets ich brauchen mache die wissen
Jüngste beizubringen Schreib ist an Pic, Gray
und Dorsey und eben so an Barry. Ich hoffe ihr
und Ihnen allen wie einander stets ich sehr wohl
ein Haus Barry's und seiner Familie stets und
stets bestens bestrebt die geringste Aufgabe mir
Aufmerksamkeit sein soll ich an Ihnen zu adressiren
und ich hoffe willkommen sein werde.
Herr bemerkte ich noch, dass wenn ein schönes
Wetter sich wegen der P. wiederholen Lebe-
wohl verlassen wird so, Leben zu erfreuen
gerade irgend ein Freundlich freundschaftlich
werde. Einladend für A 1800. gilt es für zu
Abende! Was sollte dem Ihr Gesicht und die
Wissen Schaft gewonnen? Zu meinen Briefen
an Pic und die andern Sonntag erklärt ich
eben nur, dass ich mit Ausnahme der Bälle
die Aufhebung meines Standes nicht erfreuen würde
und dass ohne dem Jüngsten ich eher anderen
verlassen werde. Auf Grays Einlad mit Dorsey
dem ich an Dorsey keine Antwort erhalten
und der Hoffnung mich nicht zu Grund sollte
schreib ich wieder meine Ablehnung, schicke
sie aber nicht ab, da die Commissioner in
diesem Augenblick nicht hier ist. Nun erfüllt
ich nun Bird die Notiz, dass mir Henry sage
lasse,

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

2/

25 Nov 71

mit der Absendung auf mein Schreiben zu warten, da Aussicht vorhanden sein, daß es mehr mag möglich sein, daß ich die gewünschten Indianischen Reisen, oder irgendwie A. und seinen Interessen in der Weg zu treten. Es steht es jetzt in diesen Augenblick. –

Grays Antwort auf mein Gratulationsschreiben ist wie folgt:

, My dear Mr Schott, I am glad you write to me and I know you wish me to answer frankly – the more so as when the way shall be clear I should pleasure recommend you.

I have written to the Commissioner & Prof. Henry has, I presume called on him, suggesting the recall of Dr. Parry, which if he does not continue to hold the place is desirable. In case this is not done, the grievance which scientific men have suffered will manifest itself.

1. in a petition to Prof. Henry to recall the Herbarium to the Smithsonian.

2. In a public exposure of this grievance and wrongs.

3. In a combined endeavour to defeat the confirmation of Judge Watts.

× × × ×.

Punkt 1. ist selbstverständlich, da Prof.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Henry unter der gnädigen Leitung des Smithson. & Agri-
cultural gemachten Beobachtungen über Bau
dazu fort. Band fühlte er sich so fest entschlossen die
Mittel nicht abhalten gültig zu erhalten und
sein Vorgesetzten Custos zu behalten. Henry
ist in seinen Ansichten überhaupt manchmal
in der Ausführung. Brief 2 u. 3 enthält
so schade ist meine Antwort schon Briefe und
geschrieben.

Dein Besuch wiederholen ist mir sehr ist von
seiner Heimreise Absicht gehört und die Alten
sind erfreut mögen Barry bringt fort wird.
Darüber ist der Commissioners Einladung an
Indien war meine ausführe Absicht davon
in Kenntnis zu setzen — Mit den besten
Grüßen Barrys B. Henrys Familien
zu theilen, wünsche ich mir und
meinem Haus die gesundheit nicht das
Beste, nichts mehr, so bitte ich zu umfassen.
Für seinen Gastfreundschaft für mich möchte
sich nicht der Mühe unterziehen und
sollte ich wieder Freundschaften machen so
würde es für mich ein Glück mehr sein
bei der Coastsurvey in Cypressland dazu
zu bleiben, so will in seinen Briefen sagen

Auf diesen Bericht ist mir Ihnen, der mich so
sehr über die Einzelheiten der Kontroverse mit
Herrn Sachs, worauf meine Antwort an
den Herausgeber B. d. N. möglichst Licht
zu meinen Gunsten schuf, mir Ihnen fehlt
kommen. Wenn Sie mich bis jetzt nicht antwortet
so möchte ich Ihnen Langeweile und Sachen gute
und so sendet mir meine, wenn es Ihnen
ob zum Arzt kommt, wo U. S. Army Officer
sich nicht zu sehr wünschte stellen. Ich habe
Ihnen gute Reise mit allen, anbieders Ihnen
Ihnen zu gratulieren

Und jetzt Sie junge Leute und Ich
Sie Sie können sich mir Liebe nennen, wie die
Besten Thesen.

Indem ich mich empfehle, mich Ihnen Ihre Ihnen
ergebenst zu Ihnen ergeben

Dr. Goldmann

Missouri Botanical Garden
George Engelmann Papers

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Siegen d. 6. Dec. Januar 1872

Rec. Jan 5 '72
Ans — 9
May 71

Georgetown D. C. Dec. 30. 1871.

Dr. George Engelmann, St. Louis.

Mein sehr theurer Freund

In der Anlage finden Sie die in meinem letzten versprochenen Exemplare. Es ist mir leid, dass der ursprüngliche Kupferstich nicht vollständig ist und ich daher ein Exemplar bleiben muss. Gegenwärtig bin ich mit einer microphotographischen Arbeit eines hiesigen Arztes Dr. Richmond Smith worth bei. Da es schon wegen über die Authenticität der Gucca Species ist, so wünschte ich sehr wichtig mit seinen Rath zu Gegen die Gedächtniss zu benutzen, da man es für sicherer sehen wird ich Ihnen übersenden werde. Es wäre wichtig wenigstens Specifische Merkmale abbilden zu können.

Mit freundlichen Gedächtnissen für das nächstes neue Jahr 1872

Ihr ergebener
Asa Gray

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Leo [illegible] Feb. 24

[illegible] Sept. [illegible] 1872.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Betreffs der botanischen Gattung der Blattpflanzen Agave
americana, fand ich in meinem Notizbuch vom Jahre 1852 S. 53 folgende
Bemerkung. Ich machte damals die Bekanntschaft des Militärchirurgen Dr.
Perrin, der auf dem englischen Kriegsschiffe Curaçoa
damals mitfuhr, welches Schiff auch in Pt. McGatock (Texas)
die Gattung von A. Americana zu Forschungszwecken anlief. Dr. Perrin
hatte so gütig gewesen, mich auf einem Spaziergange nach
seinem Fortgehen mitzunehmen. Um 1/2 10 Uhr begann Perrin
mich zu begleiten und um 10 bis 12 Uhr hatte ich
gefrühstückt und war einen Reisigen Teil gelaufen, um
auch die gepflanzten Blattpflanzen in diesem Abgrunde zu
studieren. Der so genannte Berg wird dem oberflächlichen
Auge fruchtbaren Boden in einem tiefen Flusse
und mitwirken sein dürfte. Ich in solchen Verhältnissen
Texas günstiges Vorkommen in großen Exemplaren
ist übrigens wie in den meisten wilden Pflanzen auch
der einzige Grundstoff in Betracht. Die Erwartung

Was die Bearbeitung der Faserung betrifft, so glaube ich damit zu sein, daß die Faser individuell ungleich entwickelt ist wie so auch den Gelb zu Tage tritt, wobei nicht allein die tiefere Lage der Blattfasern durch Feuchtigkeit und tiefen Boden in einem tiefen Flusse und mitwirken sein dürfte. Ich in solchen Verhältnissen Texas günstiges Vorkommen in großen Exemplaren ist übrigens wie in den meisten wilden Pflanzen auch der einzige Grundstoff in Betracht. Die Erwartung

betreffe entsprechend auf A. maculata, die mir hier selten zu sein scheint, aber in der Staatsherbarium von Missouri durch die dortigen Botaniker zu Gründorf mit einer Reihe gesammelt worden ist. Auf der folgenden Tafel sind drei gemeine der Rio San Pedro und Pecos und Comstock entsprechend scheint A. bicuspidata wachsen. Gerade diese Pflanze einige Zeilen zu lesen. Es ist in seinem Charakter so weit ich sie nicht noch hier von A. Asperula angetroffen, und in mehr gebirgigen mit diesem Klima verschiedenen Lagen sind zu sein, wenn auf einzelnen Individuen weniger oder gefunden werden und Blätter-Form Zeichnung haben.

Einen absonderlichen meinen Gesichtspunkt auf sie Form unter denken auf sie Form gute Exemplare zu Hause Buchholz dasselbe und dabei in verschiedenen Entfernungen, so dass ich eine vollig klare bis ob beide wirklich getrennt gehören. Die Blütenteile sind so ähnlich, dass ich selbst mit der sorgfältigen mikroskopischen Analyse nicht Messungen in der Hand mich auf nicht entscheiden können, sie zu trennen, obwohl der Habitus von beiden Arten einen Zweifel gestattet. Meine Exemplare sind aus dem westlichen Texas bei Eagle Pass und Laredo und sie alles von dort so häufig und fruchtig, dass sie den Grundstock beim Kochen Mahlen der Monanthochloë dort ist nichts in der Lage nicht vorhanden.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Mr. H. Jos Gerbrain mit der Stellung Ackerbau beschäftigt
sich besitzt auf die Frau Evangelina von A. speciosa und
Mexicana und es würde mir Leid sein, wenn Ihnen seine
Zeit und Geld fanden, falls es Ihnen fehlt. die Stellung
würde wenigstens 1 Jahr in Thurber bestimmt.
Ich schreibe Ihnen bald mit freundlichen Grüßen
Ihr ergeben A. Ashton

Rec'd, and 5th Georgetown D. C. June 4. 873.
Ans'd

Dr. Georg Engelmann,
St Louis.

Liebes Mannchen Freund,

Donnerstag Mai 29. hier ist ein
Smithsonian mit kleinem Format
mit gekrönkten Lüfte und Stark-
fagmenten von Pourcroya gigantea
wen ihr sie Zeit u. Lust in Spiri-
tus gut Stiefe thun, ohne jeden
Druck aufzubewahren. Stark haften
finden die Fruchtkapseln wie groß
Mango Spindelbeeren wen denen
Mr. Smith ein Exemplar übersandte
und die er mir sagte wohl zu ver-
dienen. Diese Eigentümlichkeit
scheint der Gattung mit mehren
Arten von Agave und andern
Liliaceen wohlzu Gattungen gemein
zu sein.

Betreffs des Gebiets der in Texas
Gärten schönsten gepflanzten Yucca

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

filamentosa sehr ist der Gestalt nach beizufügen, daß der Stamm cylindrisch ist und seine Zweige steif nach oben und steif divaricat über der Erde sind. — Blätter in der Art.

Robert mir genug mit der Unterscheidung eines Lichenologen vollkommen sind kommen werden wie die Pinie, während sich an den Bäumen der Kronengegend neue Aeste entwickeln. — Unter dieser filamentosa und glomerosa sehe ich noch zwei andere Species? in Garten. Die stammen auch d. spinosa her. Garten, wo sie Arten der Stamm angustifolia und recurvifolia gehen. Letztere bildet sonder zu voluminöse Lichenologen und wird in seinen Zeit schneller breiter. Erstere ist noch jung und scheint dreigestaltig zu sein. Der Stamm recurvifolia ist kaum mehr bezeichnend, da

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

die meisten Gelben Blätter werden sie völlig
Blüte wenig Farben sich gerade oder in
Lagen gewöhnen. die Eigentümlichkeit
dieser Pf. übrigens besteht darin daß die
Schwarzen Flecken ihre Blätter etwas ein-
wärts gebogen sollen, während sie
ihrer ganzen Länge nach etwas spiral-
artig und gedreht nach unten hängen.
„tortifolia" wird jedenfalls begründet
da. die beiden letzteren Pf. zwischen die
zwei ersten Stellung ihre Blätter ein-
zuschieben, sind also wie die Filamentosa
Varietäten, denen Flecken gehabt
Einkommen hinzu.

die beiden photographischen Skizzen
sind ja schon viel wie ein schriftliche
Beschreibung gültigkeit Beweis-
kraft. die Photographie sieht wie
ganz dicke etwas zu dunkel. Ich
hoffe in Verlauf der Zeit ein Blatt
zu Ihrer Ansicht auf anderes Papier
zu senden.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN HERBARIUM
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Ich freue mich auf immer bei
den freien Unterhaltungen.
Immer beschäftigt und von Ihnen
Gelegenheit mit Aufmerksamkeit behandelt.
Bitte ich alle Besuche zu machen zu
sein, wenn meine Stellung bis jetzt
noch noch keine definitive ist.
Der Lehrer wird ich auf immer
sein und wieder und mit Vorliebe
einige Bücher, die mir vorher zu
Arbeiten übrig lassen.
Mit den Bitten mich Ihren Angehörigen
freundlich zu empfehlen grüße Sie
herzlichst

Ihr ergebener
L. Schmitt

Rec'd June 28
Ans'd July 20

Georgetown D. C. June 26
1873.

Dear Dr. G. Engelmann
St. Louis

Thursday Morning

Heute Morgen ging ich zu =
meinen beiden Pflanzen Fundorten
in zwei Fuhren an Ort und
Stelle angekommen fand
ich Yucca angustifolia
und Yucca glauca
nebst den botanischen Garten, aber
weder Yucca filifera noch Yucca baccata
Yucca angustifolia ?
+ Yucca glauca ? Yucca recurvifolia ? die
beiden Arten sind sehr häufig
vorhanden. Anbei sende ich Ihnen
Notizen über die hier beobachteten
Pflanzen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr ergebener
A. Fendler

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PLANTS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Rec Aug 6th 74
ans Aug 8th

Georgetown D. C. Aug. 3. 1873.

Dr. George Engelmann
St Louis

Lieber verehrter Freund

Ihr Schreiben vom 28 v. M. kam
richtig zu Handen, ebenso Ihre
„Notes on the genus Yucca"
Empfehlen Dank für Letztere. Ich
muß leider Ihren Wünschen Ihre Bestellung
bezüglich zwei in einige Tage
mir Antwort zu ertheilen. —
Gute und frische ist hier theuer zu
voll vorzüglichste aber nur durch
Tausch von wo' ich gleich J.
gloriosa ohne mir ihre Samen
zu sein. Ich kann Ihr Buch ist b
natürlich daß ich mit Ihnen
tauschen Sie Blätter zusammen sie
für die genauere Bezeichnung.
Ich fand die Pflanze hart auf
Empfang Ihrer Notes in botanischen
Garten und mache sobald ich

dürfte wir sind Ihnen dafür zu=
finden. Der Stamm der Pflanze ist
2.5'. Blütenstengel 3.5' hoch. Innig
das mir gesagten Fiederblätter länglich
eiförmig. die Blätter gewöhnlich drei
mit starken braunen Borsten am
Rand. Blüte noch nicht ganz ausge=
fallen.

Maius G. angustifolia var. mollis
Im botanischen Garten gesammelt
Einzelne Exemplare sie
Ich fand sie in Form der Blüten
Exemplare, sie zeigen in dem
eigentümlichen Behaarung von
Blättern zu Exemplaren, sind aber
wohl unter obigem Namen
G. filamentosa Thist mir sonst gar
nicht, will aber doch einmal vorläufig
wohl einige Exemplare von Exem
Zahl der Blütenstengel notiz.
bleiben.

Von Nolen sind nur aufgefunden

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

grossen Interesse und erwarte mit
hoffentlich Lichtstrahlen Ferner für künftige
Bemühungen auch für Yuccaarten
bieten. Ich bin stets bisher ver-
pflichtet mich mit Ihnen für mein Lit-
teraturgeschäft. einstweilen der gewogensten Empfeh-
lungen.

Ihr Ergebener Dr. J. Schott

Wenn ich nachsehen darf mein
kleines Manuscript so würde
ich Ihnen sehr verbunden sein
wenn es mir bald gefällig
zurückgesandt würde, da
ich auf die ganzen 18 monatlichen
Briefe durch Californien, Arizona &c.
keine Stücke von Y. baccata zu ge-
sehen bekam, auch viel weniger Exem-
plare Y. yucatana sah mich ebenfalls
sehr interessirt. Ich werde mein
Aufsatz über neuen und zu
Vervollständigung in Mexico suchen.
Wenn ich Sie bitten dürfte mir
auch die Synonyme Ihrer Notes

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

zu schicken wäre ich sehr verbunden.
Ich wünsche Mr. Smith den besten
Erfolg in Washington gaben, da
stets damit ist lebendiges Material
für wissenschaftliche Zwecke zu
haben. —

Ich schließe für heute mit
freundlichster Empfehlung

Ihr ergebenster

C. Schmidt

Rec'd Aug 18
Ans'd — 19

Georgetown D. C. Aug. 12. 1873.

Dr. George Engelmann
St. Louis.

Mein lieber Freund.

Deine Karte gestern als gewünschte Erklärung derselben Pflanze wegen ist richtig zum Theil. Ich sende die Pflanze für Gloriosa oder für eine nahestehende Form. Diesen Morgen brachte ich J. Smith die mir für ihr gesandten Agaven Notizen, wofür er sehr verbunden ist. Er wünscht seinen Namen in die Synonymie von Yucca zu finden für seine Arbeiten. Ferner, ob es gut wäre, wenn sich Gelegenheit für Todtengarten bietet. Diesellen zu sammeln während der Abreise oder in den Anfang Herbst. Mir ist mein Lager schon viel fast auf eine andere Art Yucca mit auf- oder zurück- rollenden Blättern (Gol. variegat.) Rücksicht angesetzt und ich finde Diesellen in Form fast identisch mit denen der

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Schiedea

Opuntia

hzyklich gesandten. Bobrich die Kapsel
auf sie wachsen, sandte ich Ihnen
davon. Von einigen Unterschied den
ich bis jetzt zwischen den beiden Lyci-
chen wahrnehmen kann ist, dass
die von aloifolia? mehr zylindrisch
und ablichtig gefurcht sind, ein Unter-
schied der ohne die Blüthen nicht
wird. Die Blüthen von glorioza sehen
mir mehr ablichten Umriss.
Was ich Ihnen neu in Kurzem gesandt
habe war, ist Samen von Aloifolia
von einem stachlichen Glashause =
wachsen, das unter Glas blüht und
Früchte trug, und die beiden Kapseln
die ich Ihnen kürzlich gesandt sind
von einem Exemplare die Samen
und Blüthen in keinem stachlichen und
fast gleichzeitig grünen Kapseln
trägt mit mir aloifolia ob
diese verschieden seyen, mehr als
Blüthen über in Früchte gebrochen

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

und erst im Mai auf schattigen Land
mit glorious magnificent wurden wenn
dieser ihre entschiedenen aborifolia sei
Smith und sind Reise nehmen diese
unterschiedliche Formen, die eben Lust
ihnen dass sie alt genug sind wären
dass uns nie zahlreiche fallen. Gewöhn
gehört auf nie 8–9' hoch serrulata
– die häufig gefunden. Knollen
sind an der Basis der Blütenstocks
und sind denen zu blattartig um
nes criterion zu sind. Die oberen
sind jüngenförmig, umfassend mit
herzlich marmorierend Spitze, die eben
schmäler und Basis nie hinterrund
denen ehe Kegel zeigt. Die Farbe ist
zuerst bright copper than bivercolour
und blasst endlich in dark Rosafarb.-

Stamm ist fast ohne einen einen
Zweige oder Knollen sich mit einem
der Stengel knüpft, so absteht ist es
ein Marken gefunden, sondern ein
ziemlich gleichzeitiges Absterben.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

so dass jetzt der Verbindungsgang nicht
ganz befriedigend Autoverkehr zu bringen
hatte. Ich glaube nicht dass irgend etwas
verloren ging. —

Mit Erzeugung von Yucatan wird es
schwer halten. Nicht allein, dass über die
kleine Insel dafür interessirt, sondern
die Lokalitäten wie die staatliche Y. yucatana
verbietet ist so abzulagen und spiel:
weise in Europa für diesen Zweck Indianer
überhaupt nur zu finden sein wird
überaus nur zu gehen. Eine Lokalität ist
vorhanden bei Mérida, allein dort stoße
auch nur in Europäer dieser in Buch.
mit altem Zugabrecher, wo geschlossen in
Nähe der zufällig in die Nähe kommt
sei entfernen könnte, allein man und
wie selbe dieser auch d. Zucht gebracht
werden? Ich selbst kenne die Leute
in der Nähe finden. Voll bis Jalapa:
sei bitten, dass, was nicht Einmaligkeit
mir mein Erkennen wieder sprechen
ich auch N York könnte, so bitte dies mit
dieser machen.

Haben die gesetzlichen Bestimmungen meine
J. Yucca ohne nächste mal, da ich jetzt
schicken muss.

Mit freundlichen Grüßen ergebenst
R. Schultz

Rec^d Sept 6^th
a — 8

Georgetown Dc. 1st. d. 1873.

Dr George Engelmann
St Louis.

Mother Found

Ihnen ein Blüthenblatt von beifolgender
Felsengras d. G. gloriosa zusammen
mit einer Anzahl noch reifender Exx.
und Abreißlein. Es war zu Ende
jungen Juli als Gärtner Ihnen eine
Kiste mit Pflanzen schickte. Unter gloriosa
Felsen waren 2 bis 3 Exemplare so hoch
wie der rechte und stehen auf den
Felsen Einschnitten mit der Kiste ab-
neben farnartigen jungen
Blättchen Rüstig in Kiste ab.
Ich sehe auf diesen Standort ab-
solut gespitzt, ihn in Cult wieder zu
geben. die abrisol. in Zimmergarten
einen dem gerade zwischen die Reihe
gloriosa Exemplare pflanzen. Ab
der Zeit einen regelmäßigen zu-
sammen gewachsen. Ab d. Felsengras

Dr. Engelmann.

Herrn Prof. Asa Gray.

Cambridge Mass.

Selbst betrifft, so denke ich ist sie so gut als sie gemacht werden. Die Einzelheiten der Gloriosa sind mir noch Dunkel. Können Sie mir die gewünschte Liste schicken. Der Finder scheint nämlich abreisen zu wollen, ehe die Blüthe der Gloriosa.

Ich wünsche Ihnen recht gute Besserung zu zeigen als G. Emilie die Pflanze. Wenn es nur nicht Schade wäre Ihre Anstrengung. Mögen die Erfahrungen der Vergangenheit und Gegenwart Ihnen nicht als Lehrmeister zu Grabe tragen.

Ihr d. Ruhige Freund ist G. Emilie Note u. Arbeit

Mit freundlichen Grüßen

ergebenst A. Gray

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Rec'd Oct 4th

Georgetown D. C. Octob. 2. 1873.

Geo. Dr. G. Engelmann,
St. Louis.

Theurester Freund

In der Antwort erfolgten Sie mir
Ihrem Rath den photographirt. Apparat anf.
G. gloriosa. Meiner besitze bisher
dieselben nicht zu wünschen ver
dass der Gegenstand welcher zum
Photographiren dient dieselben fordert ver die der ganzen Kraft,
allein der der vollkommenen
Arbeit wegen die reifen für den
Photographirt Morgen, so müssten
wird aber warten, bis es sich zum
besten schicken. Der Photographirt ist
erlaubt ist so gut sie sein kann und
die stark bewurzelten Arten sind
andere Arbeit dann ganz sicher
bandschuhmündigen Apparate. Wenn
Ihnen also die Arbeit recht ist, so
bitte ich mich davon. zu benachrichtigen
an wie viele Exemplare Sie davon
wünschen. Herr Smithii schreibt sich

mit dem Abdrucken der ersten Ar-
beit nicht eilt zu haben, wie
er auch die Exemplare für die Z-
sprechen. Sobald er fertig sein wird
wird er Ihnen alles mit Vergnügen
sofort zuschicken, und den Vorschuß
haben wird, dass das Honorar an
Festbaumeister nicht weiter Anstand
wird. Mündlich bei ich die Ang. in Betr.
Garten feste stand ist Z. mitteilen Ex.
u. Ag. gebor. in voller Leipzig beide auf
den selben Tag mit allen übrigen Exem-
plaren auf gratis Ang. Bei
Leipzig der Ag. abreisebel. bei den ver-
gleichsweisen Summen wenn Mathes
zur Ruhe kommen machen müssen
wie abzusenden. Sobald ich meine Rb.
Heft einsah. Ihre Grüße in Leipzig
haben wenn, will ich versichern die
Summen der Exemplare zu begrüßen.
Im Herbst dieses Jahres wünsche
Sie die ganzen Werke einsehen zu

gloriosa zu sehen. Ich stelle Ihnen die selben möglichst vollständig in einem meiner frischen Briefe mit und da ich bis jetzt seine Pflanze, dass keiner meiner Briefe verloren ging, so habe ich die gewünschten Moose in Ihrem Garten sein, wenn nicht so können sie wohl noch aufgehoben werden, da die Schneeschuhe noch nicht abgeschmolzen ist und ich wohl noch einige Exemplare. Wenn Sie Dr. Palmer wollen ich mir möglich verbinden zu erhalten die übersandte Pflanze durch von Prof. Henry Shimek und die alten Bälle seinen Briefes erhalten. Da mal mir Einschwierigkeiten entstehen sei Prof. H. sich bemüht Ihnen gegen mich Vorwürfe zu machen die gegen ihn erhoben wurden weiter zu untersuchen wobei mir Ruzzle Leben mit Ihnen zu thun gehabt als Ihnen gegen

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

P. unterstehen. Von Lösungen oder Farbstoffe benutze keine Bank mehr für d. Ab. d. Ver. d. Just. schnitt seine Verbindung mit d. Buchstaben in Lösung ab. Die Kinder zu zeigen und die Bank so viel wie möglich abzumachen. Herr H. müsste begreiflicherweise dass so wenig wie möglich von der Bank gestohlen werden müsste und was sollte mit diesen sein, solche Rolle müssen.

Liebe schreiben Sie doch Ihren Brief

Mit freundlichen Gruß

Ihr ergebener

H. Groth

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Rec'd Oct 13

Georgetown D. C. N. 4. 873.

Herrn Dr. George Engelmann, St. Louis.

Werthester Freund,

Gestern gestatten wir Ihnen Nachricht
mit J. Smith, der die beiden gegen-
wärtig in Cäsar befindlichen Yucca
für uns von Glorioso mitbringen
sollte. Er mir soeben bekannt
sie immer als Glorioso oder ähn-
lich kommt. Smith's Herr-
gönner Breckenridge sollte sie nun er-
kannt haben und superba zu-
sein oder mit Ausnahme auch Flam. superba
ist nicht bekannt. Smith sind wie ge-
nügt bei seinem Entwurf in Pflanzen
und Anzeigen sie und Sein mit
der exclusive Yucca book, wo sie finden
zu gebrauchen Exemplaren namentlich
wurde, die Sie alle vollkommen über-
sichtlich haben. Die Blüthen sind sehr oft
genommen werden aber wie Sie sehen, auf
dieser Herbarbogen können wir die Blüthen
und gesellschaftlichen (abortschönen) Blüthen
für Herrn Smith sie vor besonders Exem-
plaren zu machen. Er hat in Aus-
sicht auf Genommen. Sie sind die ganze
Pflanze wie sie ist zu senden, sondern
Herr will ich mir Gelegenheit nehmen
Ihnen sonstige Blüthen noch zu übermachen.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Jason Smith says, writing about his
Y. superba, that it is not in bud
enough, and yellowish color not
satisfactory, but [illegible] color in bad
condition for drying.

In Yucca the perianth and the
filaments are both [illegible]
and green in bud, and also
about the [illegible] Lines
in this group [illegible] the
perianth. Some [illegible]. The
lines itself [illegible] are the Linn.
[illegible] Rufton.

Linn 1. Yucca superba, - Sp? var. mollis & Y. superba

2. Y. superba, grey ruffle.

3. Y. filamentosa (Ufer Winkel) Dasylirion Linn.

4. Y. ~~serrulata~~ aloifolia? (Smith thinks

5. Y. serrulata, (Smith thinks guatemal-
ensis; ruffle bei Dasylirion Yucca aloifolia.

6. Y. aloifolia grade finer serrulata

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

7 Linn. G. gloriosa mit Blütenschaft und Knöllchen

8. G. albiflora (fol. variegt.) abgebildet mit Knöllchen.

Links neben der Gruppe von serrulata einige Exemplare der focus die hellsten Blätter und G. angustifolia formen. Ganz feinen schmal linken von der Mitte G. superba abgebildet einzeln v. focus.

Octob. 9. '73. Ich sende die Absendung des obigen gestern Abend noch um Jesse Smith der Vorsicht zu versichern Ihnen stets die meine bleibe: Ihr G. superba, welche seinen habe: Ihr Sohn Elizabeth von Geneva zu sehen, die in St Louis bekannte Gärten gepflanzt machen könnten. Er selbst denke sich einzig auf Regierung gegründeten Schein, der seinen Institut Herrn liegen muß so viel als möglich mitbringen Blumen für seine Gemälde zu erhalten als möglich. — Ich schicke Ihnen

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Der abart mannblüthenden aber Kümpfen
kann Sanchez empfangenden G.
superba Sund ist diesen Abend
der Fest wb. Die Inflorescenz
dieses Gewächses ist ein Gebilde mit
verschieden. Die Blumenblätter des
Blüthenstengels ist grünlich weiß bei
d. ganzrandigen G. glorioza. Die
Arten der Familien stehen zer-
streuten sind nicht oder nur
einzelnstellig verzweigt gabelig.
Die Knollen sind entbehrend Ordnung
weiß bei irgend einer andern
Yucca, die ist bekannt.
Für heute schließe ich mit freund-
lichen Gruß.

Ihr ergebener
Dr. Regel

Sempervivum

Georgetown D. C. d. 10. 873.

Dr. G. Engelmann, St. Louis.

Werthgeschätzter Freund

Ihr Schreiben von 5ten d. M. habe ich
gestern zu Gemüthe. Wenn ich
Ihnen gesundheitliche Besorgniß
Ihrerseits nicht ganz verübeln
könnte, so ist es mir doch lieb. Ihre
Absicht ist wenn Sie sich ver-
mehren wenn sie sich völlig
gewissen Grüßen selbst sehen, mach-
Sie mir ist gleichen, ob sie von so
starke verschiedenen Grundsätzen sein
Buch mehr sein lassen, sowenig
als sich ihre Leib meine Einzelnen
in 8ten Monate mit Schwangers-
chaft seinen Erfahrungen
sowie mangelnden Lehre. In Bezug
hierbei ist es nöthig Ihnen
Ihre Ansicht nicht mehr klar =
machen Sie wollen sich ruhig finden
nöthig besonders gegen den Grund

Gelehrtes Fräulein!

Ihr Schreiben vom 5. d. M. habe ich mit Vergnügen erhalten und bin gern bereit, Ihnen die gewünschten Auskünfte zu geben. Ich kann Ihnen nicht sagen, wie sehr mich Ihre Absicht freut, eine Übersetzung des Romans und eine allgemeine Abhandlung über unsere Pflanzen zu veröffentlichen. Ich bin überzeugt, dass Sie sich damit ein grosses Verdienst um die Botanik erwerben werden. Ich habe mich sehr gefreut, Ihre Bekanntschaft gemacht zu haben, und hoffe, dass Sie mir recht bald wieder schreiben werden.

Mit freundlichen Grüssen

Ihr ergebener

BOTANICAL GARDEN
MISSOURI

mit einem scharfen Messer gemacht
Schnitt muß der obere Teil der Pflan-
zenin formal durchsichtig sein, damit
sich kein dicker Schnitt ablöst. Das
Präparat in Mittelpunkt scharf
ist, dann beginnen der Absorption
der Farbstoffe. Das einmal
die Präparate sein mag zu halten
ist jetzt für die Augenblicke nicht
der wichtig. Die Pflanzen gesammelten
Exemplare, 3 in Alcohol sein kann
und zwei die mir sehr willkommen
noch in meinem Fund sind. Wünschen
Sie noch die Präparate Vervielfältig-
ung nicht, so bitte ich es zu sagen.
Die übrigen gesammelten Pflanzen-
gegenstände Moose für J. glaucina
mach ich mit denen von J. superba?
senden.

Indem ich freundlichst grüßend
Ihr ergeb. C. Schiffner

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Rec'd 21

Georgetown D. C. D. 18. 1873.

Dr. George Engelmann

St. Louis, Mo.

Mein sehr lieber Freund

Ihren Brief vom 8ten Oktober habe
ich mit vieler Freude gelesen und
sehe daß Sie sich gesetzig über
die Resultate Ihrer G. Glorioso
Versuche machen werden. Ich meine:
daß wir nicht übereilt sind
die Thatsachen d. G. abzuschließen
sondern daß wir weiter fortsetzen.
Glorioso war uns sehr willkom-
men, besonders in Verzleich mit
Abreifoha. Ihr Vorschlag mir
Früchte um Obst schicken zu
lassen kam zu spät, als ich bei
Ihnen war. Birnen alle schon abge-
nommen hatte. Es waren mir
wenige recht. Ihnen u.
Ihren gesunden befinden sich
in Alcohol für Sie bestimmt
und zwei sie wenigst wollen.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

wenn sie sich auf mich meinen
Arbeitsplatz und sind d. Bäume
ihnen zu Ihren Klimaten die Früchte
hervorbringen als wenn wir sie
hier, Früchte und Gemüse der Kul-
tivirung und Kunst sehr nachstehen
Zum Schlusse wünschte ich die
vollkommensten wie in Früchten
sondern Vollkommenheit d. Bäume.
Ihre die Aufmerksamkeit wie Kenntniss
der ganzen und der einzelnen
schriftlichen. Ich habe hier eine
Gruppe der wilden Kirschen
den Platten entsprechend möglich nahe
stehenden und durch
Pflanzung entstanden und durch
Gärtnerschaft einen Ursprung
dieser wie Mittelpunkt bemerkt
zu haben. Was der Kirschen
der Birnen wie Mutterleib betrifft
so wünscht wie sie Ihnen, da
wir in Ostamerika wegen Kirsch-
bäume wie Birnen und Früchte Klima-

MISSOURI BOTANICAL GARDEN

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

schon fortkam. Ich war den Tag gu-
bestem Befinden in d. Stadt wo
Rezsek Cousin wohnt. Ich
Dienstag Abend mit Frau
mach abzureisen. Da gewöhnliche
Gartenbohnen (Phaseolus & dolichos)
sehr ist Rieselbe Erfindung ist ein
Garten anzulegen. Die
Rezsek die photographirt und Ihnen
nach in natura auf St Louis übergeben
werden. Abends 4½ Uhr geschnitten
zwischen 5 und 6 Uhr in Smithson.
Inst. photographirt, ab 1st negative
vernichten und dann an folgenden
Morgen nochmals photographirt,
Ihr Rest mehr ich mit Frau und
begleite ich an folgenden Tag.
Mein Arbeitszimmer wird übrigens
nicht gesetzt, besonders nicht in
Oktober. od. October. Ich Bruno Lauter
ob ich mich Euter ganz gewöhnlich
Dienstag. Ihnen ihr Lebewohl zeigen.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

(Die beiden Anmerkungen nicht
auf Ihre einige Zeit aufgehoben
haben und mach Ihnen gefälligst
die Rechnung.

Herr Smillie sagte mir, dass
die 11 Abdrücke der ersten Platte
gerade schon vor der Absendung
Ihres Briefes abgegangen. Ich
habe seinem Gewissen, dass die
Sendung ihm Absatz günstig
erscheint.

Gestern unterzeichnete ich mit Smith
G. Brecknam und somit Ihnen
und Lichtdruck gesandt, habe ich keinen
Zweifel, dass Smith Absatz findet.
Ich glaube übrigens sicher zu sein
Ihnen Ihr. noch in Laufe nächsten
in Amerika bekannt zu haben
und sie, wenn gefällig, zu vergnügen
in Leipzig.

Ganzlich verbleibend Ihr ergebenen
G. Gehlhoff

Rec Nov 3
Ans — 13 Georgetown D. C. N. 30. 873.

Herrn Dr. G. Engelmann
St Louis.

Mein Freund

Ihr Schreiben vom 21ten Oktob. ist richtig zur Hand. Sie beiden mir in meinem Grund befindlichen Kapseln von G. glor. macht ich Ihnen nächsten Tage senden; absque Calyptra & Stigmate vermochte & superba macht ich nicht vergessen, sobald ich die bestimmten Gratis Exemplare. Wegen der Abdruck schrieb ich an Smillie & mittheilen gleichfalls etwas nicht an die Möglichkeit des Durchschnitt eben auf den Negativ fortgesetzt machen könnte. Selbst wenn ein solches Negativ gemacht wurde sollte, könnte es auf Mangel an natürlichen Material nicht gelingen, da der rothe Querschnitt schneidet und weiß ganz man-

muß. Die beiden auf nebenstehenden Figuren sind die einzigen welche mir bekannt sind, und welche wir haben. Alle drei gehören der Liebmannschen Gruppe an. — Von der ganzen Gruppe:

Die Gruppe enthält ja nur Sträucher, deren Blüthen einen ziemlich starken Duft haben. Die Blüthen sind in Trauben angeordnet, deren Achse mehr oder weniger fleischig ist. Die Blüthen sind zwitterig, regelmäßig, fünfzählig, mit doppelter Blüthenhülle, die Kelchblätter sind frei, dachig, die Blumenblätter sind frei, dachig, die Staubblätter sind frei, die Fruchtblätter sind frei, die Frucht ist eine Kapsel, die sich fachspaltig öffnet. Die Samen sind klein, eiförmig, mit einer netzförmigen Schale. Die Blüthen sind in Trauben angeordnet, deren Achse mehr oder weniger fleischig ist. Die Blüthen sind zwitterig, regelmäßig, fünfzählig, mit doppelter Blüthenhülle, die Kelchblätter sind frei, dachig, die Blumenblätter sind frei, dachig, die Staubblätter sind frei, die Fruchtblätter sind frei, die Frucht ist eine Kapsel, die sich fachspaltig öffnet. Die Samen sind klein, eiförmig, mit einer netzförmigen Schale.

Ich bemerke übrigens, daß mir Agave atrovirens und guatemalensis ein Mittel sein dürften, beide Arten zu unterscheiden. Alle Agaven mit dicken fleischigen und festen Blättern werden ein Opfer der Insekten. Die canaliculata (Trecul.) betroffene so gründlich, daß sie nicht über vierzig Exemplare, die in Yucatan wuchsen, übrig blieben. Agave atrovirens wurde verschont, aber sie in Cuba oder Jamaica getroffen wurde, mit

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

canaliculata sind. Ganz dieselben Arten
fielen schon vorzüglich bemerkten Lärchen, wie ich
sie rings in Tyrol häufig beobachtet.
Dort gesellen sich unter den Bäumen „palmä"
Ich erinnere mich deutlich dass in Lapponia
suecana Yuccabezeichnung ist der
rostra Yucca in Beziehung angeführt, die
mir auf den Moorgrund ganz nahe bei
Sorsele (Lenarviken) am Lycksele
einzeln stehenden Exemplaren bekannt
wurde. Es war im November oder Dec.
~~Anfang~~ 1851. Ich besitze auch ein ganz kleines
Bäumchen gesammelte Exemplar aus dem
Eisfeld. Bis Frost d. Entdeckung be-
deckte so hoch ich später noch nasse
Moorlinsen. Für Gärten in rauhen
Gegenden möchte ich rathen rostra
anzubauen ist schmales baccata abgerolltes
für die in den Lenna gefallene
Bezeichnung. Wo mir ist mir fast vor
einigen Jahren schmales und ich
fast rec. Canaliculata Lenna, wie der

SWEDISH BOTANICAL SOCIETY
GEORG EMGLMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Indem El Paso streifen bis zu Lon-
spring.

Entschuld die Anrede von
Schwanken Angelegenheiten macht
ich zu gefährlich Zeit in
Anspruch dürfen bis dass
sein. Smith entwickelt seine
Ansicht so wesentlich als
möglich zu sehen und sagt als
so entsprechend Einrichtung, zu
müssen dürfen müsste zu
Stellung alle U. S. Indianer
zu pflegen. Unter Anderen
bekannt ihm Rinder Geschäft mit
Mexiko, die ich mit der in Jaco-
ben beabsichtigt hat ich dankbar
fertig; Abends besuchte ich Concer-
ter und dann die große gelb-
lichen blutgrünen, die mir von
unten Rio Grande sehr bekannt
ist.

Herzlich grüßend

Ihr ergebener
A. Bastian

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Rec Nov 5th
Ans — 13

Georgetown D. C. Nl. 3. 873.

Herrn Dr. Georg Engelmann
St. Louis.

Hochgeehrter Herr Freund

Inliegend sende ich Ihnen Smithis Arbeit. Wegen meiner Bilder auf 3 Bronn. Platten, würden die photographirten unter Glas sein. Letztere ist von den Bildern vollständig abgeschlossen, doch glaube ich sind die Bronn. Platten vorzuziehen. Wenn Sie das Original mit dem Photograph vergleichen, so können Sie an den Lichtern der Wolken sehen, wie sehr die Kraft eingeschränkt ist, seit sie gestrichen wurde.

Ich wünschte sehr ein Exemplar Ihrer Pflanzen Anatomie zu besitzen und sende Ihnen dafür was ich habe.

Ich schreibe sehr viel und es geht mir

Ihr
Freund
Asa Gray

Ihr
ergebener
Dr. Engelmann

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Rec'd Nov 22
Ans — 26
1874

Georgetown D. C. Nov. 20.
1873.

Dr. G. Engelmann
St Louis.

Mein lieber Freund

In der Anlage sende ich Ihnen Smithies' Gültung, wie mehr schon früher hätte geschehen sollen aber nicht möglich war. Ich bin ihr persönlich in Erinnerung bringen wollen aber doch mehrmalige Abgewandtheit und Abwesenheit machten es mir unmöglich Smithies zu Gesichte zu bekommen. — Also drucken Sie einfach für mich selbst Separatabzüge zu machen ich werde Ihnen dann meine Ansicht über den ganzen Fall

von dem botanischen, wenn Sie
so freundlich sein gute Samen.
Ich hoffe indessen doch sie
Gloriosa offerind nicht doch bezahlt
ist, wobei ich mich dem Lager der
botanik mein Pflanzen bei-
zu bringen Gelegenheit finden
werde, so muss ich die Auf-
oben nehmen, wie sie ist. Obgen
da beiden Abgaben ein fleissig.
botanischen Garten werde ich
zur Zeit besitzt sein. Ich
mir Embarpflanze doch ich
ist coccinellifer, die ich persönlich in
Yucatan als auch in Cuba be-
obachtet. Gestern über-
sendet mussten wir sehr lieb-
lieber Ding für die Pflanz-
zeichen sein. Ich glaube doch sie
dem der Asche in mir und
Insekten Bezirk unterbrochen
bis morgen.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN BARRET

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

In dem Augenblick wurde ich mein
kleines Buch über G. Yuccaceen
und Ihre Arbeit bemerken, die ich zu-
sammen mit meinen Arbeiten sr.
über mex Mexico senden will,
wo sie Ruf mir gefallen
dem Mitglied ist es mir
möglich machen. Also
ist Ihre die einzige Weg mir
möglichkeit in Yuccaceen Ge-
biete Ihnen bemerkt machen
könnte, wodurch muss über diese
Verhältnis Gewissheit verschaffen machen
könnte.

Ich nenne Yucca gigantea Ch.
zweifelhaft ist als Dasylirion mit-
nicht. rec Lindheimerianum, das
mir ist also Gewächs auf mit den
in Body Rep. aufgeführten Na-
gleichen. Wenig unterscheidet
sich dem D. acrotrichum von
einem westlichen (Texas) congener

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

wann mir nicht ist erwünscht.
Die Leitung von beiden sind so
wichtend einander nöthig,
dass ich absolut so festhalten,
dich für mein Gesuch nehmen
würde.

Mit freundschaftlichen Gruß
Ihr ergebener R. Wagner

x 3/4 x 2,50
0,75 6,25
12,500
,25
6,250
8,750
M. 3,750

Rec'd Octob 3d
Ans Nov 26

Georgetown D. C. Juli 30. 874

Dr. Georg Engelmann,
St. Louis.

Liebes altes Freund

Gestern sandte ich Ihr Fest zum spitze Blättern und
und ich denke von Yucca canaliculata d. d. rudes
G. guatemalensis unter welchen Namen sie in hiesigen
botanischen Garten gehalten sind. Beide wurden
über Winter in Glashaus gehalten; wenn die sind
noch die andern haben sie sein gblüht. Ich sah bei
dieser Gelegenheit zu meinem Leid, dass Mr. Smith
versäumt hat Ihnen für den Shawischen garten die
lebenden Pflanzen einzusenden G. gloriosa zu senden.
Ich werde Sorge tragen, dass die Sendung gemacht
wird, so bald als die Pflanzen selbst einigen zulässig
ist. Ihr mir überschickte Bericht über Yucca Mund-
draht's ist mir richtig zugekommen; freundlichen
Dank dafür. — In der Anlage sende ich Ihr Ihre
Sammlung 2 Bogen. mit botanischen Cheiranthes,
für mein ethnologisches u. sp. vollständig zufällig aber
auch den Grund sie, dass er sich überzeugt zur Zeit
nicht mit Ruhe Arbeit befasste d. h. ein Bogen zu
eingehender Veröffentlichung an der Hand hatte. Meine
eigenen Arbeitungen sind abgeschlossen nicht der Art
weiterzubearbeiten sie zu wenden. Ein Ihnen
dass Sie d. Bog. in die rechte Hand bringen können
u. so sende ich Ihnen die Hälfte von dem, was ich noch

von der Boundary Collection dasen übrig sind.
Die Zeit der Sammlung ist Januar 1855 i. d. Habitat Umgebung von der Grenzlinie circa 5000' absolute Höhe auf der Riviera Pajarito, Sonora.
Einzelne sind ich bei durchsicht meiner Exemplare, dass mir die beiden Exp. von derselben Örtlichkeit, A. parviflora v. A. geminiflora scheinen. Da ich ursprünglich eine Notiz darüber gemacht habe, so kann mich in dem Fall, als ob Sie einmal darüber geschrieben hätten, dies etwas nachsehen, ob dem so ist oder nicht.
In Bezug der Agaleen in hiesigen Gärten kann ich mehr, dass die eine (ursprünglich Opuntia elongata, W) breit blühen wird. Ich halte die in Yucatan so ausserordentlich gemeine (Opuntia inaperta, mihi) für identisch mit der in hiesigen Gärten. Nopalea cochinellifer überhaupt scheint noch keine Früchte von Blüthen oder Knospen hervorgebracht zu haben. Opuntia Dumortieri blüht gegenwärtig. Ob sich eine Kreuzform v. d. einen Opuntia del Norte von dieser Reg. v. d. ihren Allierten occidentalis v. Engelmannii davon sah, stehen die hiesigen gelben Varietäten Kreuzformen sehr ähnlich... die rothe der Insel Tiburon (morada) sehr.
In der Hoffnung dass meine Bemühungen Ihnen einigen nützlichen Beitrag liefern

Ihr ergebener A. Schott

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Rec. 2 April 5 Georgetown D. C. March 29/75.
Ans — 2R

Dr. George Engelmann,
St Louis.

Manchesterschaw Sound, Es ist schon lange
dass ich Ihren Brief und Liniat erhalten
und noch länger dass ich Ihnen ütaw-
fränzt früher schreiben sollen, und dass
meine erste wieder Sorgfalt machen, bis
mich wieder Zeit wieder auf einen
Art Winterschlaf versetzten, so dass
ich wieder ein Lebenszeichen von mir
mag. Die alten Hamiltons Linden
(Grünenfelden) die tief seit einigen Jahren
den Berg zugewandt hatten, brauchte
mich 2 Monate zu Ende stehen. Ihr
Anfall war so heftig, dass ich bei der
ungünstigen winterlichen Jahreszeit
noch stets den ganzen Winter bettlägrig
sein mich fernhielt. Jetzt ist es
Sterbten wieder zu erholen und die
Elektrizität meinem Gemüth zu belassen
die mir ich für Sorgen zu beseitigen ge-
wohnt war. Da mir winterlicher
Abwesenheit Zeitungen gänzlich
waren ist mir die Affäre Sumner
Sache ist mir daher einzig etwas bekannt

C

zu thun, der das ganzes. was
ordinäres Aufsehen mit sich
führt. Das einzige Trost fing ich
wieder an mich mit bekannten
Leuten zu beschäftigen und da sah
ich finde ich, dass sich in meiner
Umgebung von Freunden noch viele
Aufrichtige befinden, die mir theilweise
über noch gar nicht bestimmt sind
und wohl auch so nicht scheint machen
da mir seiner das nöthige Fundament-
material (Geld) gebricht. Wenn
Sie sich dessen interessiren sollten
so wird es mir Vergnügen
machen Ihnen mein Reise darüber
zuzuschicken, worüber ich mir bitten
möchte mir gefälligst Correction
in meinen resp. Bestimmungen
gütigst zu lassen. - Betreffs
der Person von Spuntia pro-
fitera wäre ich sehr dankbar
wenn zu erfahren und ich würde
es mir vergnügen sein da-
rüber womöglich Ihnen zu be-
richten

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

Bei meinen in Texas überwinterten
armen Pflanzen, namentlich bei
P. vulgaris ursprünglich von den
Felsenklippen bemerkte ich dass
üppiges unterirdisch Gewächs ihren
ihre Brennzylinder zylindrisch-
förmig bilden, während die auf
ihnen wachsenden Blätter, d. i.
Gänzer und Knauer rückgra-
dirten, kleine zirkelrunde
Brennzylinder hatten. In
letzteren Falle und namentlich
bei Pflanzen die auf der Nordseite
des Hauses standen wenig Aus-
sehen Schnitt auf die Blatt-
bildung ausgeübt; so dass
manche Pflanze gänzlich Blattstiel-
los blieben. Ich pflanzte nun
auf P. missouriensis in Töpfen
um sie in Lichtstrahlungen zu
ziehen.

Dr. Vasey beschäftigte
sich vor einigen Jahren, dass

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO

des Klein Herbst von Ihnen für
mich angekommen sein. Ich dan-
ke ab in einigen Tagen ebenso
sehen.

Ich schicke für heute mit herz-
lichen Grüßen und Empfehlungen
Ihr ergebener Arnold

A. Arnoldt

Rec. April 21
Ans — 28

Georgetown D. C. April 18th
1875

Dr. George Engelmann,
St. Louis, Mo.

Verehrtester Freund!

Vor einigen Tagen schon ist mit Mr. Smith der bereit ist Ihnen eine Sammlung Cactuspflanzen zu machen, verabredet unsere bekannte Ansicht zu discutiren und Ihre Entscheidung, da er nach N. Mexico gehen will so kamen wir überein, noch ein Paar Wochen zu warten bis wieder Mittheilung Ihrer Ansicht kommt. Inzwischen ist er krank geworden und so bittet er mich mich mit ihm Ihrer Ansicht anzuschließen, was ich gern thue. Smith fürchtet es könne der Mühe nicht werth sein die paar Species allein zu suchen und wünscht noch einige beizufügen, wüßte aber nicht welche, und ersucht Sie für Ihn dort. Gerten in St. Louis um bestimmte Instructionen für mich und so bittet er auch mich mit ihm Ihrer Ansicht verständigen zu wollen, wenn ich mich anzuschließen sein dürfen wird auch Ihre Sammlung Ihnen willkommen zu machen. Andrerseits wird er Ihnen sehr verbunden sein, wenn Sie ihm

Pinus ohne Früchte von Kalkbergen und
anderen Salzpflanzen aus Texas bestimmen
Pinus ohne Früchte zu können bitte Künstler.
Wie er mir sagte wird er in nächsten
Pinus früchte Pflanzung zu produkten, zu
Brief hat sich mit meinen letzten
Schreiben nicht Besonders gekreuzt und
somit schließe ich für diesmal.
Wir immer Ihr ergebener Freund

C. Hoffmann

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MO